

## **Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2012**

Zum Nachweis des Ergebnisses der Haushaltswirtschaft, des Vermögens und der Schulden ist nach § 95 GemO für jedes Haushaltsjahr eine Jahresrechnung aufzustellen und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern (§ 39 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindehaushaltsverordnung, GemHVO).

Darin sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und die erheblichen Abweichungen der Rechnungsergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben (§ 44 Abs. 3 GemHVO).

### **A. Überblick über die Haushaltswirtschaft 2012**

Der Gemeinderat der Gemeinde Neuhausen hat in seiner Sitzung am 27.03.2012 die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen. Das Haushaltsvolumen betrug 11.468.350 Euro. Hiervon entfallen 10.338.400 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 1.129.950 Euro auf den Vermögenshaushalt. Mit Schreiben vom 17.04.2012 hat das Landratsamt Enzkreis die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2012 gem. § 81 Abs. 2 GemO bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2012 erfolgte am 19.04.2012 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Neuhausen. Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2012 lag gem. § 81 Abs. 3 GemO von Freitag, den 20.04.2012 bis einschließlich Montag, den 30.04.2012 öffentlich aus.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 27.03.2012, die ausgeschriebene Stelle in der Kämmerei mit einem Beamten des mittleren Verwaltungsdienstes zu besetzen, wurde am 24.04.2012 eine 1. Nachtragshaushaltssatzung beschlossen, um den Stellenplan entsprechend anzupassen. Die Gesetzmäßigkeit gem. § 82 Abs. 1 i.V.m. § 81 Abs. 2 GemO wurde vom Landratsamt Enzkreis mit Schreiben vom 22.05.2012 bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 06.06.2012 im Mitteilungsblatt der Gemeinde Neuhausen. Die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 lag gem. § 82 Abs. 1 i.V.m. § 81 Abs. 3 GemO von Freitag, den 08.06.2012 bis einschließlich Montag, den 18.06.2012 öffentlich aus.

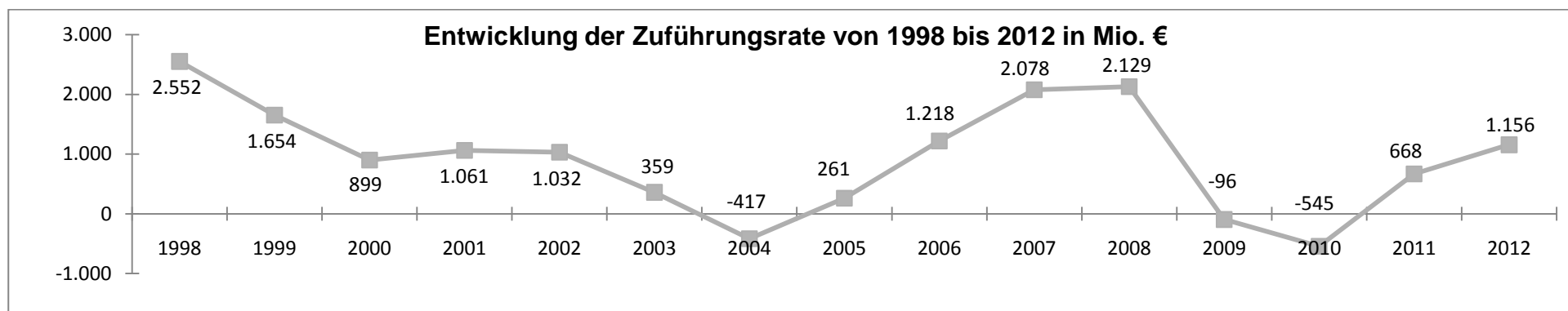
Um die Haushaltssatzung den im Laufe des Haushaltsjahres eingetretenen Veränderungen anzupassen, wurde am 27.11.2012 eine 2. Nachtragshaushaltssatzung beschlossen. Durch diese Nachtragshaushaltssatzung erhöhte sich das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt um 485.800 Euro auf 10.824.200 Euro und im Vermögenshaushalt um 276.550 Euro auf 1.406.500 Euro. Mit Schreiben vom 10.12.2012 hat das Landratsamt Enzkreis die Gesetzmäßigkeit gem. § 82 Abs. 1 i.V.m. § 81 Abs. 2 GemO bestätigt. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 13.12.2012 im Mitteilungsblatt der Gemeinde. Die 2. Nachtragshaushaltssatzung mit

Nachtragshaushaltsplan 2012 lag gemäß § 82 Abs. 1 i.V.m. § 81 Abs. 3 GemO von Freitag, den 14. Dezember bis einschließlich Donnerstag, den 27.12.2012 öffentlich aus.

## 1. Verwaltungshaushalt

Nach dem Rechnungsergebnis 2012 betragen die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt 11.110.303,33 Euro. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Einnahmen und Ausgaben je um 854.658 Euro, was einer Steigerung von 8,3 % entspricht.

Der Verwaltungshaushalt schließt mit einem Einnahmeüberschuss von 1.155.789,70 Euro, der dem Vermögenshaushalt zugeführt wird (§ 22 Abs. 1 S. 1 GemHVO).



Im Nachtragshaushaltsplan 2012 war von einem Überschuss von 1.046.000 Euro ausgegangen worden. Damit fällt das Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushalts gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan um 109.790 Euro besser aus als erwartet. Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan 2012, der einen Überschuss von 722.450 Euro vorgesehen hatte, verbessert sich das Ergebnis um 433.340 Euro. Die Verbesserung des Ergebnisses ergibt sich durch Mehreinnahmen von 286.103 Euro und Mehrausgaben von 176.313 Euro. Die größten zahlungswirksamen Mehreinnahmen fielen bei den Schlüsselzuweisungen (+ 75.000 Euro) an. Die größten Mehrausgaben ergeben sich bei der Gewerbesteuerumlage (+ 32.500 Euro) und den Bewirtschaftungskosten (+ 15.000 Euro).

Nach § 22 Abs. 1 S. 2 GemHVO müssen dem Vermögenshaushalt mindestens Mittel in Höhe der Kreditbeschaffungskosten und der ordentlichen Tilgung von Krediten zugeführt werden, soweit im Vermögenshaushalt keine Ersatzdeckungsmittel nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 GemHVO zur Verfügung stehen (Mindestzuführungsrate). Die Mindestzuführungsrate reduziert sich durch Verkaufserlöse für Grundstücke im Vermögenshaushalt von 131.884,60 Euro (ordentliche Tilgung) auf 0 Euro.

Die Zuführung soll nach § 22 Abs. 1 S. 3 GemHVO zudem die Ansammlung von Rücklagen ermöglichen und insgesamt mindestens so hoch sein wie die aus Entgelten gedeckten Abschreibungen. Die Abschreibungen der kostenrechnenden Einrichtungen betragen insgesamt 617.653,45 Euro. Davon sind 349.313,07 Euro durch Entgelte gedeckt, sodass auch die Soll-Zuführungsrate erreicht wird.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch die anderen Vermögensgegenstände der Gemeinde Wertminderungen unterliegen, die bisher nur teilweise ermittelt und ausgewiesen werden. Dies erfolgt im Vorgriff auf die Umstellung auf das neue Haushaltsrecht und die damit einhergehende Verpflichtung zur Darstellung des Ressourcenverbrauchs. Dafür wurden bei der Jahresrechnung 2012 die Vermögensveränderungen der Haushaltsjahre 2007 bis 2012 vollständig in die Jahresrechnung aufgenommen. Der Werteverzehr/Wertzuwachs während des Haushaltsjahres wird durch Abschreibungen/Auflösungen im Verwaltungshaushalt dargestellt und ergibt somit ein umfassendes Bild über die finanzielle Situation der Gemeinde Neuhausen. Auf das Rechnungsergebnis haben die Änderungen noch keinen Einfluss, da die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Auflösungen der Einzelpläne 0 bis 8 im Einzelplan 9 neutralisiert werden.

Mit der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2020 erfolgt die Umstellung von der Kameralistik (Geldvermögensrechnung) auf die Doppik (Vollvermögensrechnung). Dadurch ändert sich die Grundlage der Haushaltswirtschaft von zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben auf vermögenswirksame Erträge und Aufwendungen. Ab diesem Zeitpunkt werden sich auch die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen wie z.B. Auflösungen und Abschreibungen auf das Rechnungsergebnis auswirken.

Im Haushaltsjahr 2012 betragen die Abschreibungen rd. 790.000 Euro und die Auflösungen rd. 330.000 Euro, wobei noch nicht für alle Bereiche Abschreibungen und Auflösungen erfasst sind. Dies führt dazu, dass sich das Rechnungsergebnis bei Anwendung des neuen Haushaltsrechts jährlich um rd. 500.000 Euro verschlechtern wird. Es wird nur dann ein ausgeglichener Jahresabschluss erreicht, wenn nach bisherigem Haushaltsrecht eine Zuführungsrate von rd. 500.000 Euro erwirtschaftet wird. In den letzten zehn Jahren wäre das lediglich fünfmal (2006, 2007, 2008, 2011 und 2012) gelungen. In der Zukunft ist mit steigenden Belastungen für das Rechnungsergebnis zu rechnen, da Straßen-, Kanal- und Wasserleitungserneuerungen nicht mehr teilweise über Beiträge finanziert werden können und die Gemeinde den gesamten Werteverzehr erwirtschaften muss.

Es besteht daher Handlungsbedarf, bis zur Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts im Jahr 2020 einen unter Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen nachhaltig ausgeglichenen Jahresabschluss sicherzustellen. Im Wissen um diese Herausforderung sollten bereits die kommenden Jahre genutzt werden, da sowohl die Umsetzung als auch die volle Wirksamkeit von Maßnahmen eine gewisse Vorlaufzeit benötigen. Ob der Haushaltsausgleich durch Ausgabenkürzungen (Aufgabenkritik) oder durch Einnahmeerhöhungen (Steuer- und Gebührenerhöhungen) erfolgen soll, ist eine vom Gemeinderat zu treffende Entscheidung.

## **2. Vermögenshaushalt**

Im Vermögenshaushalt beträgt das Rechnungsergebnis 2012 1.647.751,94 Euro. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2011 (Rechnungsergebnis: 2.065.693,64 Euro) sanken die Einnahmen und Ausgaben um 417.942 Euro (20,2 %).

Für die im Haushaltsjahr 2012 noch nicht begonnenen Investitionsvorhaben wurden Ausgabemittel in Höhe von 1.423.200 Euro als Haushaltsausgabenereste ins Folgejahr übertragen. Für noch nicht eingegangene „sichere Einnahmen“ des Vermögenshaushalts wurden Haushaltseinnahmereste von 170.000 Euro gebildet.

Im Vermögenshaushalt beträgt der Einnahmeüberschuss 632.765,49 Euro. Ohne die Zuführung vom Verwaltungshaushalt ergibt sich im Vermögenshaushalt ein Defizit von 523.024 Euro. Im Vergleich zum veranschlagten Defizit von 648.700 Euro (397.300 Euro Rücklagenzuführung abzgl. 1.046.000 Euro Zuführung vom Verwaltungshaushalt) ergibt sich eine Verbesserung von 125.675 Euro, die sich aus Mehreinnahmen von 131.462 Euro und Mehrausgaben von 5.787 Euro zusammen. Die Mehreinnahmen ergeben sich vor allem durch höhere Erlöse aus Bauplatzverkäufen (+ 82.000 Euro), die Mehrausgaben durch außerplanmäßige Ausgaben für die Erweiterung und den Umbau des Rathauses (+ 25.000 Euro).

Im Vergleich zum veranschlagten Überschuss im Vermögenshaushalt (Rücklagenzuführung) von 397.300 Euro fällt das Rechnungsergebnis um 235.465 Euro besser aus. Dabei ist die Verbesserung auf die höhere Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt (+ 109.790 Euro) und Mehreinnahmen durch Bauplatzverkäufe (+ 82.000 Euro) zurückzuführen. Der Überschuss im Vermögenshaushalt von 632.765,49 Euro wird der allgemeinen Rücklage zugeführt, deren Stand dadurch zum 31.12.2012 auf 3.094.136,21 Euro ansteigt. Davon beträgt die Mindestrücklage 198.622,24 Euro, für die Deckung von Investitionen stehen 2.895.513,97 Euro zur Verfügung.

## **B. Wichtigste Ergebnisse der Jahresrechnung 2012**

### **1. Verwaltungshaushalt**

#### **a. Einnahmen**

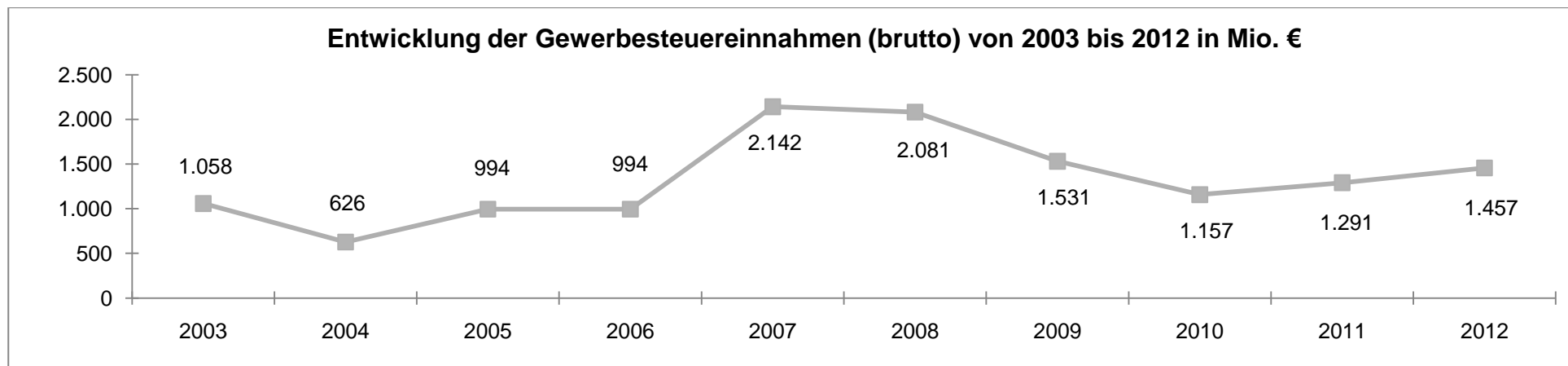
Nachfolgend werden die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde Neuhausen und ihre Entwicklung der letzten Jahre dargestellt.

Es zeigt sich, dass die Verbesserung des Rechnungsergebnisses von rd. 500.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr ausschließlich auf einer Verbesserung der Einnahmesituation beruht. So liegen die um nicht zahlungswirksame Einnahmen bereinigten Einnahmen im Jahr 2012 um rd. 690.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Während die beeinflussbaren Einnahmen um rd. 70.000 Euro zurückgingen, stiegen die nicht beeinflussbaren um rd. 760.000 Euro.

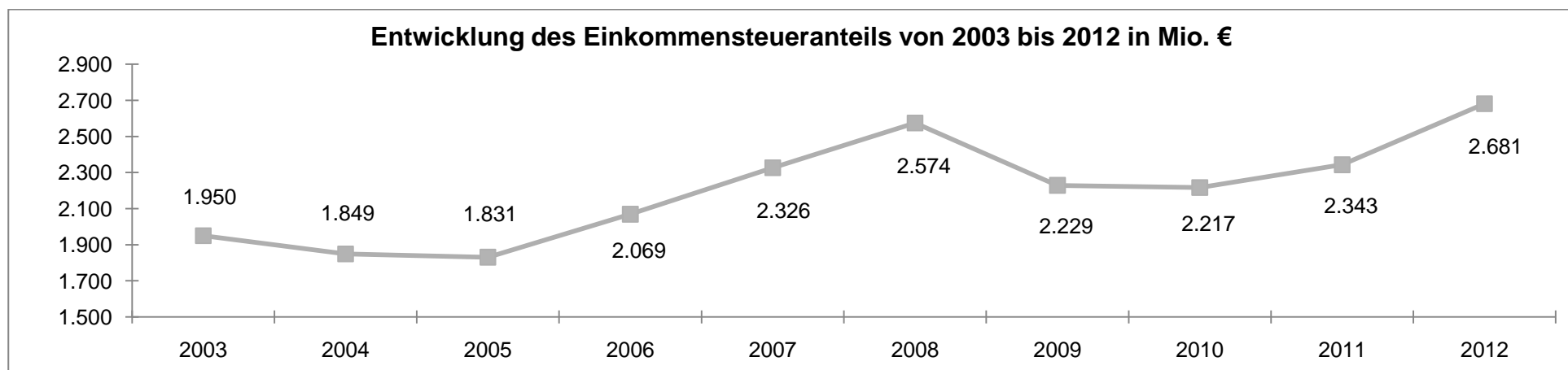
Die Gemeinde profitierte dabei von höheren Gewerbesteuereinnahmen, einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und höheren Schlüsselzuweisungen, die auf der Grundlage des Haushaltsjahres 2010 mit einer geringeren Steuerkraft basierten. Auch die Umlagen an den Kreis und für den kommunalen Finanzausgleich stiegen durch die geringe Steuerkraft 2010 nicht an. Das macht deutlich, dass das gute Rechnungsergebnis 2012 auf günstigere äußere Bedingungen zurückzuführen ist.

Das ist insoweit von Bedeutung, als das es in den kommenden Jahren auch ohne Zutun der Gemeinde durch die in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 gestiegenen Steuereinnahmen zu höheren Umlagen und dadurch zu Belastungen für das Rechnungsergebnis kommen wird. Das gute Rechnungsergebnis 2012 darf daher nicht zum Anlass genommen werden, die Aufgaben auszuweiten und die Ausgaben zu erhöhen. Vielmehr sollten für die künftigen Belastungen Rücklagen gebildet und strenge Aufgaben- und Ausgabendisziplin angestrebt werden.

Die Gewerbesteuereinnahmen betragen nach dem Rechnungsergebnis 1.457.488,29 Euro und liegen damit 166.450 Euro über dem Vorjahresergebnis von 1.291.038,06 Euro. Sie haben damit den Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1.333.000 Euro überschritten. Ob die Gewerbesteuereinnahmen vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 von über 2.000.000 Euro wieder erreicht werden ist fraglich. Gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsansatz von 1.200.000 Euro ergibt sich durch Gewerbesteuerabrechnungen und -nachzahlungen eine Verbesserung von 257.488 Euro. Der Haushaltsansatz des Nachtragshaushaltsplans von 1.450.000 Euro wurde um 7.488 Euro übertroffen.



Der Einkommensteueranteil stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2.343.133,73 Euro um 337.908 Euro auf 2.681.041,76 Euro. Hier macht sich die gute wirtschaftliche Lage und der stabile Arbeitsmarkt in Deutschland bemerkbar. Dadurch wurden auch die bisherigen Rekorderinnahmen aus dem Jahr 2008 übertroffen. Der Anteil der Gemeinden in Baden-Württemberg am Einkommenssteueraufkommen belief sich im Jahr 2012 auf 4.636.354.948 Euro (2011: 4.229.617.830,49 Euro, 2010: 3.969.274.246 Euro, 2009: 3.985.837.195 Euro, 2008: 4.497.679.852 Euro). Gegenüber dem im Nachtragshaushaltsplan veranschlagten Ansatz von 2.681.000 Euro ergeben sich praktisch keine Veränderungen.



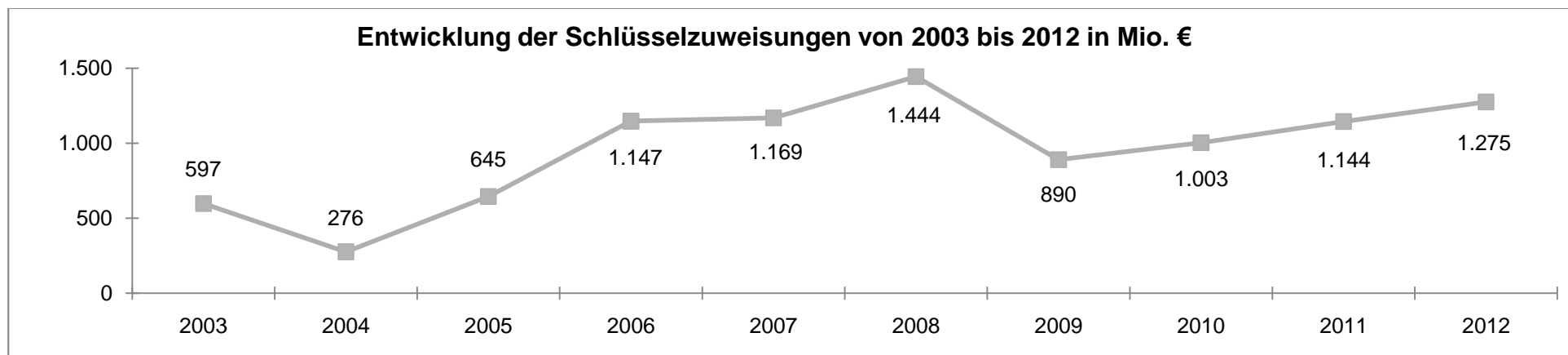
Das Rechnungsergebnis 2012 für die Grundsteuer B (bebaute und bebaubare Grundstücke) beträgt 567.619,31 Euro und damit 781 Euro weniger als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mehreinnahmen von 3.872 Euro. Die Einnahmen für die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Betriebe) betragen 17.151,24 Euro. Auch hier fallen die Abweichungen vom Haushaltsplan mit 149 Euro minimal aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mindereinnahmen von 1.509 Euro.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer fällt mit einem Rechnungsergebnis von 146.868,98 Euro um 1.131 Euro geringer aus als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr (144.406,74 Euro) ergeben sich Mehreinnahmen von 2.462 Euro. Der auf die Gemeinden in Baden-Württemberg entfallende Umsatzsteueranteil beträgt 2012 538 Mio. Euro (Vorjahr 520 Mio. Euro).

Die Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich betragen im Jahr 2012 1.275.002,30 Euro. Sie fallen damit um 75.002 Euro höher aus als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mehreinnahmen von 130.182 Euro. Die Mehreinnahmen ergeben sich durch einen höheren Finanzbedarf aufgrund des gestiegenen Kopfbetrags bei gleichzeitig geringerer Steuerkraft im Basisjahr 2010.

Die Schlüsselzuweisungen setzen sich aus den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (§ 5 FAG) und der kommunalen Investitionspauschale zusammen. Durch die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft werden den Gemeinden rd. 70% der Differenz zwischen ihrem pauschalierten Finanzbedarf und ihrer Steuerkraft durch Zuweisungen ausgeglichen. Die kommunale Investitionspauschale wird den Gemeinden nach § 4 FAG für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen zugewiesen.

Die Verbesserung im Vergleich zum Haushaltsansatz von 1.200.000 Euro ergibt sich sowohl durch einen höheren Kopfbetrag (967,40 Euro statt 953,00 Euro) und damit einem höheren Finanzbedarf als auch durch eine höhere Investitionspauschale (47,47 Euro statt 44,00 Euro). Der dem kommunalen Finanzausgleich zugrunde liegende Grundkopfbetrag betrug 2012 937,00 Euro (2011: 913,00 Euro, 2010: 1.009,00 Euro, 2009: 938,00 Euro).



Für die Kindergartenförderung (§ 29b FAG) und die Förderung der Kleinkindbetreuung (§ 29c FAG) erhielt die Gemeinde Zuweisungen von 385.193 Euro. Gegenüber dem Haushaltsansatz ergeben sich geringfügige Mindereinnahmen von 157 Euro.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mehreinnahmen von 121.689 Euro, die auf eine höhere Förderung der Kleinkindbetreuung (U3) durch das Land zurückzuführen sind, die von 151 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 509 Mio. Euro im Jahr 2012 gestiegen ist. Die Kindergartenförderung (Ü3) blieb konstant, wird aber in den nächsten Jahren durch die Umstellung von einer gruppenbezogenen Förderung auf eine Förderung nach Anzahl der betreuten Kinder zurückgehen.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich betragen 237.419 Euro und damit 1.419 Euro mehr als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mehreinnahmen von 13.928 Euro. Sie ergeben sich durch einen von 399 Mio. Euro auf 414 Mio. Euro gestiegenen Zuweisungsbetrag für den Familienleistungsausgleich.

Die Einnahmen aus Abwassergebühren fallen mit 641.097,75 Euro um 1.098 Euro höher aus als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich minimale Mehreinnahmen von 90 Euro. Die angefallene Abwassermenge ging geringfügig von 240.773 m<sup>3</sup> auf 240.013 m<sup>3</sup> zurück. In den kommenden Jahren ist durch Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung und die aufgelaufenen Kostenunterdeckungen mit steigenden Abwassergebühren zu rechnen.

Die Wassergebühren betragen nach dem Rechnungsergebnis 557.155,28 Euro. Im Vergleich zum Haushaltsansatz ergeben sich Mehreinnahmen von 2.155 Euro. Die abgegebene Wassermenge stieg um 36 m<sup>3</sup> auf 245.352 m<sup>3</sup>. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Benutzungsgebühren um 3.074 Euro. Durch die angesammelten Kostenunterdeckungen und anstehenden Erneuerungen von Wasserleitungen müssen die Wassergebühren in den nächsten Jahren spürbar steigen.

Für den Verkauf von Holz aus dem Gemeindewald wurden Verkaufserlöse von 141.776,72 Euro erzielt. Damit wurde der Haushaltsansatz um 1.777 Euro übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich durch einen geringeren Holzeinschlag Minderausgaben von 35.935 Euro.

Die Zinseinnahmen betragen im Haushaltsjahr 2012 insgesamt 23.276,27 Euro, davon 10.230,13 Euro von der Sparkasse Pforzheim Calw und 13.033,26 Euro von der VR Bank im Enzkreis. Für die Geschäftsanteile an der Volksbank Pforzheim wurde eine Dividende von 12,88 Euro vereinnahmt. Durch den hohen Kassenbestand aufgrund der Haushaltsreste ergeben sich im Vergleich zum Haushaltsansatz Mehreinnahmen von 8.276 Euro. Im Vorjahr fielen die Zinseinnahmen mit 19.151,60 Euro noch um 4.125 Euro geringer aus.



## Kostendeckungsgrade kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind nach § 12 GemHVO Einrichtungen der Gemeinde, die in der Regel ganz oder zum Teil durch Entgelte (v.a. Gebühren) finanziert werden. Für die kostendeckenden Einrichtungen ergeben sich 2012 folgende Kostendeckungsgrade:

	Erträge	Aufwendungen	Zuschussbedarf	Kostendeckungsgrad
Kindergarten Neuhausen	217.060,82 €	554.220,61 €	337.159,79 €	39,17%
Kindergarten Hamberg	65.194,31 €	201.362,64 €	136.168,33 €	32,38%
Kindergarten Schellbronn	67.210,14 €	238.670,38 €	171.460,24 €	28,16%
Kindergarten Steinegg	160.984,30 €	255.843,98 €	94.859,68 €	62,92%
Monbachhalle	13.889,81 €	144.187,87 €	130.298,06 €	9,63%
Freibad	74.561,39 €	358.240,67 €	283.679,28 €	20,81%
Abwasserbeseitigung	990.589,18 €	919.376,18 €	-71.213,00 €	107,75%
Bestattungswesen	42.037,83 €	238.070,38 €	196.032,55 €	17,66%
Wasserversorgung	598.681,48 €	697.860,35 €	99.178,87 €	85,79%
Schwarzwaldhalle	39.575,58 €	220.521,02 €	180.945,44 €	17,95%

Die Kostendeckungsgrade der Gemeindecindergärten liegen zwischen 28% (Schellbronn) und 63% (Steinegg). Durch die Betreuung von Kleinkindern erhält der Kindergarten Steinegg höhere FAG-Zuweisungen und Kindergartengebühren und erreicht dadurch den höchsten Kostendeckungsgrad. Der Kindergarten Schellbronn hat durch die Energetische Sanierung höhere Kapitalkosten und daher einen geringeren Kostendeckungsgrad.

Für alle Kindergärten der Gemeinde ist es im Hinblick auf das erweiterte Betreuungsangebot und den damit verbundenen Investitionskosten und Personalkostensteigerungen (+ 75.000 Euro) vertretbar und geboten, die Kindergartengebühren zumindest in Höhe der gemeinsamen Empfehlungen der Kirchen und Kommunalen Landesverbände zu erheben und jährlich fortzuschreiben. Das ist bisher nicht der Fall. Diese Gebührensätze entsprechen einem Elternanteil von 20% der Betriebsausgaben, was in Anbetracht der Subventionierung von 80% durch Steuermittel keinesfalls zu hoch erscheint.

In Neuhausen würden die vom Gemeindetag empfohlenen Kindergartengebühren zu einem Elternanteil unter 20% führen, da der Gemeinde durch die Vorhaltung von vier Kindergärten höhere Kosten entstehen als anderen Gemeinden. Derzeit beträgt der Elternanteil in Neuhausen 8,5%.

Bei den Hallenbetrieben ergeben sich für die Monbach- und die Schwarzwaldhalle Kostendeckungsgrade von 10% bzw. 18%. Der höhere Kostendeckungsgrad bei der Schwarzwaldhalle ergibt sich durch höhere Zuwendungen. Insgesamt sollte ein Kostendeckungsgrad von 25% angestrebt werden, um auch die Benutzer in angemessenem Umfang an den Kosten zu beteiligen. Eine Subventionierung von 75% durch den Steuerzahler bewegt sich an der oberen Grenze der Vertretbarkeit. Insbesondere für die Vermietung zur Durchführung von Veranstaltungen sollten höhere Gebührensätze festgesetzt werden.

Nach dem Rechnungsergebnis für das Freibad ergibt sich ein Kostendeckungsgrad von 21%. Im Hinblick auf die im Haushaltsjahr 2013 erfolgte Anstellung einer zweiten Vollzeitkraft sollte auch hier eine Gebührenerhöhung ins Auge gefasst werden, um den Kostendeckungsgrad wenigstens konstant zu halten. Die Freibadgebühren wurden zuletzt 2006 angepasst. Der jährliche Zuschussbedarf beträgt rd. 280.000 Euro.

Für den Bereich Abwasserbeseitigung ist eine volle Kostendeckung nach § 78 GemO vertretbar und geboten, Gründe für eine Subventionierung durch Steuergelder sind nicht ersichtlich. Im Haushaltsjahr 2012 ergibt sich eine Kostenüberdeckung von 71.213 Euro, die zum Ausgleich von Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren verwendet wird. Die Kostenunterdeckung aus den Jahren 2009 – 2011 beträgt damit noch rd. 241.000 Euro, die bei der nächsten Gebührenkalkulation berücksichtigt wird. In Verbindung mit den Sanierungskosten für das Kanalnetz im Ortsteil Neuhausen von rd. 550.000 Euro ist mit steigenden Abwassergebühren zu rechnen. Zur Finanzierung künftiger Investitionen sollten die im Abwasserbereich erwirtschafteten Abschreibungen für Investitionen in die Abwasseranlagen gebunden werden. Nur so ist sichergestellt, dass am Ende der Nutzungsdauer Rücklagen zur Finanzierung von Erneuerungsvorhaben zur Verfügung stehen. In den vergangenen 15 Jahren wurden die Abschreibungen der Abwasserbeseitigung zum Großteil für andere Aufgabenbereiche verwendet und dafür Friedhöfe erweitert und Hallen gebaut und saniert. Dies hat dazu geführt, dass die Vermögenssubstanz der Abwasseranlagen stetig abgenommen hat. Die Restwerte der Abwasseranlagen betragen heute nur noch 43% der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ohne das entsprechende Rücklagen für Erneuerungen vorhanden sind.

Im Bestattungswesen beträgt die Kostendeckung im Haushaltsjahr 2012 rd. 18%. Angestrebt wurde bei der letzten Gebührenanpassung im Juli 2010 ein Kostendeckungsgrad von 43%. Die angestrebte Steigerung des Kostengrades durch den Beschluss neuer Gebührensätze am 18.05.2010 ist nicht eingetreten. Daher sollte eine weitere Gebührenanpassung vorgenommen werden. Ein Kostendeckungsgrad von 50% ist aus Sicht der Verwaltung geboten, da keine Gründe für eine mehrheitliche Subventionierung des Bestattungswesens durch den Steuerzahler ersichtlich sind.

Im Bereich Wasserversorgung ergibt sich 2012 ein Kostendeckungsgrad von knapp 86%. Das angestrebte Ziel einer vollen Kostendeckung wurde damit deutlich verfehlt. Die Kostenunterdeckungen der Jahre 2011 und 2012 summieren sich auf rd. 190.000 Euro. Diese werden bei der nächsten Gebührenkalkulation berücksichtigt und zu steigenden Wassergebühren führen.

Auch die Substanz des Wassernetzes hat durch die unterbliebenen Investitionen in der Vergangenheit gelitten, was sich in steigenden Unterhaltungsausgaben niederschlägt. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen zum 31.12.2012 nur noch 32% der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Rücklagen für Erneuerungen sind keine vorhanden.

Um die in den kommenden Jahren erforderlichen Investitionen in das Wassernetz finanzieren zu können, sollten die erwirtschafteten Abschreibungen der Wasserversorgung für diesen Bereich gebunden werden, was am effektivsten durch die Ausgliederung in einen Eigenbetrieb erfolgen könnte. Dies hätte den weiteren Vorteil, dass für die Körperschaftssteuererklärung kein zusätzlicher Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt werden müsste.

Sowohl für die Wasserversorgung als auch für die Abwasserbeseitigung bietet sich die Gründung eines Eigenbetriebes an. Dadurch würden diese Aufgabenbereiche organisatorisch aus dem Kernhaushalt herausgelöst und in einer eigenen Wirtschaftsführung mit Wirtschaftsplan und Jahresabschluss nachgewiesen. Als Folge wären die erwirtschafteten Abschreibungen für diese Bereiche gebunden und würden für die notwendigen Investitionen zur Verfügung stehen. Dadurch könnte unabhängig von der finanziellen Situation der Gemeinde der Investitionsstau im Wasser- und Abwassernetz abgebaut werden. Dies käme auf längere Sicht durch geringere Kosten auch den Wasser- und Abwassergebührentzahlern zugute.

#### b. Ausgaben

Nachfolgend werden die bedeutendsten Ansätze auf der Ausgabenseite dargestellt:

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die zahlungswirksamen Ausgaben von 7.425.541 Euro um rd. 220.000 Euro auf 7.646.939 Euro. Mehrausgaben ergaben sich bei den Zuweisungen an Zweckverbände (+ 84.600 Euro), den Personalausgaben (um Sondereinflüsse wie nicht besetzte Stellen und längere Krankheiten bereinigt + 82.500 Euro) und den Bewirtschaftungskosten (+ 45.200 Euro). Dabei profitierte die Gemeinde von konstanten Umlagen an den Landkreis und für den Finanzausgleich, die auf der Grundlage des Haushaltsjahres 2010 mit einer geringeren Steuerkraft basierten. In den kommenden Jahren ist hier durch eine gestiegene Steuerkraft mit höheren Ausgaben zu rechnen.

Zur Finanzierung der Aufgaben der Landkreise haben die kreisangehörigen Gemeinden eine Kreisumlage zu entrichten. Die Kreisumlage wird gemäß § 35 FAG durch Anwendung eines Kreisumlagesatzes auf die Steuerkraftsumme der Gemeinde (§ 38 FAG) erhoben und berücksichtigt die Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen des zweitvorangegangenen Jahres. Aufgrund eines höheren Kreisumlagesatzes von 31% (2011: 29,75%) stieg die Kreisumlage 2012 trotz gesunkener Steuerkraftsumme auf 1.392.012,00 Euro (2011: 1.358.031 Euro).

Zur Finanzierung des kommunalen Finanzausgleichs haben die Gemeinden in Baden-Württemberg eine nach ihrer Steuerkraft bemessene FAG-Umlage (§ 1a FAG) an das Land abzuführen. Aufgrund der gesunkenen Steuerkraft der Gemeinde im Basisjahr 2010 fällt die FAG-Umlage 2012 mit 1.024.700,10 Euro um 24.541 Euro niedriger aus als 2011.

Als Ausgleich für die Beteiligung am Einkommenssteueraufkommen haben die Gemeinden seit 1969 eine Umlage nach Maßgabe des Gewerbesteueraufkommens zu leisten. Die Gewerbesteuerumlage wird gemäß § 6 Gemeindefinanzreformgesetz (GFinRefG) auf der Grundlage der Gewerbesteuersteinnahmen im Haushaltsjahr erhoben und betrug 2012 aufgrund gestiegener Gewerbesteuersteinnahmen 326.597,57 Euro und damit 46.792 Euro mehr als im Vorjahr. Bei der Abrechnung der Gewerbesteuerumlage 2012 ergab sich eine Erstattung von 49.801 Euro, die aber erst im Haushaltsjahr 2013 fällig wurde.

Bei den Personalausgaben beträgt das Rechnungsergebnis 2012 2.186.542,23 Euro und liegt damit um 3.858 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz von 2.190.400 Euro. Minderausgaben von 14.400 Euro ergeben sich beim Freibad durch die auf die Freibadsaison befristete Beschäftigung der zweiten Fachkraft für Bäderbetriebe und der Kämmerei durch die Reduzierung der Arbeitszeit um 30% zum 01.03.2012 (- 6.000 Euro). Mehrausgaben von 10.800 Euro bzw. 10.000 Euro ergaben sich bei den Kindergärten Schellbronn bzw. Steinegg durch die Neuorganisation der Kinderbetreuung. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 2.158.973,47 Euro stiegen die Personalausgaben trotz nicht besetzter Stellen (- 43.000 Euro), Arbeitszeitreduzierungen (- 6.000 Euro) und längeren Krankheitsfällen (- 6.000 Euro) um 27.569 Euro. Diese Ausgabensteigerungen sind auf Tariferhöhungen für die Beschäftigten (3,5 % zum 01.03.2012) und die Neuorganisation der Kinderbetreuung zurückzuführen.

Die Unterhaltungsausgaben blieben 2012 mit 514.710,41 Euro um 12.290 Euro unter den veranschlagten Haushaltsansätzen von 527.000 Euro. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ergeben sich Mehrausgaben von 2.594 Euro. Die entstanden vor allem im Freibad (+ 15.313 Euro), für die Gemeindestraßen (+ 66.751 Euro), im Bestattungswesen (+ 17.589 Euro) und für die Wohn- und Geschäftsgebäude (+ 7.371 Euro). Im Bereich Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung gingen die Unterhaltungsausgaben um 11.086 bzw. 89.387 Euro zurück. Bei der Abwasserbeseitigung ist das auf die wegfallenden Sanierungskosten für die Kanalisation in Hamberg zurückzuführen. Bei der Wasserversorgung auf einen Rückgang der Rohrbrüche (- 44%), die aber teilweise durch Unterhaltungsausgaben für Schieber, Schächte und Hydranten kompensiert wurde.

Die Bewirtschaftungskosten betragen 2012 354.969,83 Euro, das sind 15.070 Euro mehr als veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr (309.713 Euro) stiegen die Ausgaben um 45.200 Euro. Von den Mehrausgaben entfallen 22.859 Euro auf das Freibad, was mit der Umstellung des Abrechnungszeitraums für den Erdgasbezug und den daraus folgenden zwei Gasabrechnungen im Haushaltsjahr 2012 zusammenhängt. Im Bestattungswesen ergeben sich die Mehrausgaben von 10.793 Euro hauptsächlich durch höhere Grünpflegearbeiten durch die Lebenshilfe von 5.632 Euro (+ 30%) und die ins falsche Haushaltsjahr gebuchte Wasserabrechnung 2011 (+ 2.085 Euro). Die Bewirtschaftungskosten für die Gemeindestraßen steigen um 7.272 Euro, wovon 6.270 Euro auf höhere Pflegemaßnahmen für die Lärmschutzwand Lauwiesen entfallen.

Die Zuweisungen an Zweckverbände betragen nach dem Rechnungsergebnis 944.506,77 Euro und damit 84.600 Euro mehr als im Vorjahr. Die Mehrausgaben ergeben sich durch höhere Zuweisungen an den Schulverband (+ 70.500 Euro) und den Wasserverband (+ 33.400 Euro). Gleichzeitig sanken die Zuweisungen an den Gemeindeverwaltungsverband und den Abwasserverband um 2.000 Euro bzw. 17.300 Euro. Im Vergleich zum Haushaltsplan 2012 ergeben sich lediglich beim Schulverband (- 3.418 Euro) und beim Wasserverband (- 3.537 Euro) größere Abweichungen.

Die Zinsausgaben im Haushaltsjahr 2012 betrugen 94.881,76 Euro. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Zinsausgaben um 6.200 Euro, was mit dem neu aufgenommenen Darlehen für den Neubau der Schwarzwaldhalle Schellbronn zusammenhängt, für das 2012 erstmals ganzjährig Zinsen fällig wurden. Für die bestehenden Darlehen ergeben sich durch die abnehmenden Restschulden von Jahr zu Jahr sinkende Zinsausgaben.

Für die Haltung von Fahrzeugen wurden 2012 Ausgaben von 67.910,87 Euro geleistet, was gegenüber dem Vorjahr Minderausgaben von 3.298 Euro bedeutet (2011: 71.209,01 Euro). Davon entfallen 10.700 Euro auf die Wartung und Reparatur von Feuerwehrfahrzeugen der Abteilung Neuhausen. Bei den Bauhoffahrzeugen waren einmal mehr der Unimog (7.500 Euro) und der Holder C242 (5.900 Euro) die Fahrzeuge mit den höchsten Unterhaltungskosten.

Die Ausgaben für die elektronische Datenverarbeitung betragen nach dem Rechnungsergebnis 2012 48.157,48 Euro im Vergleich zu 45.247,24 Euro im Vorjahr. Mehrausgaben im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich für die Einführung des neuen Personalabrechnungsprogramms dvv.Personal (2.100 Euro), höheren Pflegekosten für das Geoinformationsprogramm dvv.webGIS (2.200 Euro) und Preissteigerungen bei anderen EDV-Verfahren.

## Übertragene Mittel

Im Verwaltungshaushalt wurden folgende Haushaltsansätze ins Folgejahr übertragen:

1.0200.588000	Neugestaltung Homepage Gemeinde	15.000,00 €
1.0300.655000	Prüfungsgebühren GPA	25.000,00 €
1.1310.520000	Abteilungetats 2012 Geräte und Ausstattung	4.200,00 €
1.1310.560000	Abteilungetats 2012 Dienst- und Schutzkleidung	1.250,00 €
1.2100.713000	Abrechnung Schulverbandsumlage 2012	87.000,00 €
1.6100.601000	Bauleitplanung Tannenweg Hamberg	10.000,00 €
1.6700.510000	Leuchtmitteltausch Straßenbeleuchtung Hamberg	2.500,00 €
1.6750.571000	Abrechnung Streusalz 2011/2012 und 2012/2013	18.000,00 €
1.6900.510000	Unterhaltung Oberflächenwassergraben "Alter Bruch"	17.000,00 €
1.7000.510000	Kanalsanierung Hamberg offene Bauweise	15.000,00 €
1.7000.510001	Kanaluntersuchung und TV-Befahrung Neuhausen	30.000,00 €
1.7000.655000	Prüfungsgebühren GPA	2.000,00 €
1.7850.511000	Unterhaltung Felsenquellenweg, Schlad und zum Laisersee	12.000,00 €
1.8150.655000	Prüfungsgebühren GPA	1.250,00 €
1.8810.500000	Dachsanierung Hohenwarter Str. 4	8.000,00 €
		<u>248.200,00 €</u>

## 2. Vermögenshaushalt

### a. Einnahmen

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beträgt im Haushaltsjahr 2012 1.155.789,70 Euro. Nach Abzug der ordentlichen Tilgung verbleibt eine Netto-Investitionsrate von 1.023.905,10 Euro, die für Investitionen oder zur Rücklagenzuführung zur Verfügung steht. Bei den Investitionen sind die Folgekosten zu berücksichtigen, die die künftigen Haushaltsjahre belasten und dadurch zu geringeren Zuführungsraten führen.

Für den Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken im Baugebiet Lauwiesen ergaben sich Erlöse von 242.476,14 Euro. Durch den Verkauf eines zusätzlichen Bauplatzes wurde der Haushaltsansatz um 82.476 Euro überschritten. Bei Erlösen aus Grundstücksverkäufen ist zu bedenken, dass Grundstücke nur einmal veräußert werden können und nur begrenzt zur Verfügung stehen. Im Baugebiet Lauwiesen besitzt die Gemeinde noch 11 Bauplätze, Gewerbebauplätze stehen nur noch wenige zur Verfügung. Die Finanzierungsmöglichkeiten im Vermögenshaushalt sollten daher an der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt ausgerichtet werden.

Der Zweckverband „Abwasserbeseitigung Biet“ hat erwirtschaftete, aber zurzeit nicht für Investitionen benötigte Abschreibungen an seine Mitgliedsgemeinden erstattet. Der Anteil der Gemeinde Neuhausen beläuft sich auf 102.879,65 Euro.

Für die Umgestaltung des Brunnen- und Kirchplatzes Schellbronn wurde aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) eine Zuwendung von 30.500 Euro bewilligt. Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage des Verwendungsnachweises im Jahr 2013, weshalb ein Haushaltseinnahmerest gebildet wurde. Von der katholischen Kirchengemeinde Schellbronn wurden während der Bauarbeiten Abschlagszahlungen für deren Anteil von 50.340,59 Euro angefordert. Die Abrechnung erfolgt im Haushaltsjahr 2013.

Für den Erwerb eines neuen Staffellöschfahrzeugs (StLF 10/6) für die Abteilung Hamberg wurde eine Zuwendung von 47.500 Euro nach der Verwaltungsvorschrift für Zuwendungen im Feuerwehrwesen bewilligt. Inzwischen ist die Bewilligung aufgrund Fristablaufs wieder erloschen, sodass ein neuer Zuwendungsantrag gestellt werden muss.

Für die Entwässerung der Kreisstraße 4559 beteiligt sich der Landkreis mit 12.455,73 Euro an den Kosten für die Oberflächenentwässerung im Bereich Furtstraße, K 4559 und Landstraße 573. Vom Land wurde ein entsprechender Anteil für die Entwässerung der Landstraße beantragt, jedoch bisher noch nicht bewilligt.

### Haushaltseinnahmereste:

Im Vermögenshaushalt wurden für folgende, nicht verbrauchte Einnahmeansätze Haushaltsreste gebildet:

2.1310.361000-005	Zuwendung Erwerb StLF Abteilung 10/6 Hamberg	47.500,00 €
2.5800.361000-001	Zuwendung ELR-Programm Brunnen- und Kirchplatz Schellbronn	30.500,00 €
2.6300.350000-001	Erschließungsbeiträge Tannenweg Hamberg	46.000,00 €
2.7000.350000-001	Abwasserbeiträge Tannenweg Hamberg	29.000,00 €
2.8150.350000-001	Wasserversorgungsbeiträge Tannenweg Hamberg	17.000,00 €
		<u>170.000,00 €</u>

### b. Ausgaben

Auch in 2012 wurden durch die Gemeinde Investitionen getätigt. Zu nennen sind dabei insbesondere folgende Maßnahmen:

Für den Umbau, die Sanierung und Erweiterung des Rathauses Neuhausen mit Parkplatzneugestaltung wurden letzte Zahlungen von 25.267,62 Euro geleistet, u.a. für die Schlusszahlung an das Architekturbüro morlock.architekten (4.300 Euro) und eine berichtigte Schlusszahlung für die Holzbauarbeiten an die Firma Großmann Holzbau (13.800 Euro). Die restlichen Ausgaben von 7.000 Euro fielen für Restarbeiten im Elektrobereich und Revisionsunterlagen und Sicherheitseinbehalte für die Heizungsanlage an. Insgesamt wurden damit für die Maßnahme Ausgaben von 1.930.945,24 Euro geleistet.

Für den Erwerb eines Staffellöschfahrzeugs (StLF 10/6) für die Freiwillige Feuerwehr Neuhausen Abteilung Hamberg wurden Anschaffungskosten von 190.000 Euro veranschlagt und als Haushaltsrest ins Folgejahr übertragen. Die Beschaffung kann voraussichtlich erst im Haushaltsjahr 2014 erfolgen, da die vom Land bewilligte Zuwendung von 47.500 Euro durch Fristablauf unwirksam geworden ist und bis 15.02.2014 ein neuer Antrag gestellt werden muss.

Die Investitionsumlage an den Schulverband beträgt insgesamt 54.765,40 Euro. Davon entfallen 6.565,52 Euro auf die Grundschule, 40.975,74 Euro auf die Werkrealschule und 7.224,14 Euro auf die Grund- und Werkrealschule. Zahlungen wurden in Höhe von 40.000 Euro geleistet, für die Abrechnung der Investitionsumlage wurden entsprechende Haushaltsreste gebildet.

In der Grundschule wurden für die Ausrüstung einer zweiten Bläserklasse Musikinstrumente geleast (Erwerbsanteil 5.027,98 Euro) und für ein Sanierungsgutachten 2.000 Euro zurückgestellt.



Der Einbau einer Cafeteria in der Werkrealschule schlug mit 66.972,29 Euro zu Buche, wovon 2.000 Euro auf Haushaltsreste entfallen. Für die Neugestaltung eines Blumentrogs und für ein Sanierungsgutachten wurden insgesamt 5.000 Euro zurückgelegt. Bei der Grund- und Werkrealschule wurden Haushaltsreste für den Neubau eines Abstellraums (4.500 Euro) und ebenfalls für ein Sanierungsgutachten (3.000 Euro) gebildet.

Für die Nachrüstung der Umwälzpumpen im Freibad mit Frequenzumrichtern zum Zwecke der Stromeinsparung wurde ein Haushaltsrest von 24.000 Euro gebildet. Durch einen defekten Abwasserkanal im Freibadweg entstand durch einen Rückstau ein Wasserschaden, dem die Umwälzpumpen zum Opfer fielen. Für die Anschaffung neuer Pumpen wird der gebildete Haushaltsrest nicht ausreichen.

Die Ausgaben für die in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Schellbronn erfolgte Umgestaltung des Brunnen- und Kirchplatzes Schellbronn betragen 82.386,77 Euro. Die Abrechnung mit der katholischen Kirchengemeinde steht noch aus. Nach der Aufteilung der Baukosten durch das Landschaftsarchitekturbüro Klenske vom 08.07.2013 belaufen sich die Kosten für die Gemeinde auf 38.331,14 Euro. Für die Weiterleitung der ELR-Zuwendung an die katholische Kirchengemeinde wurde ein Haushaltsausgaberest von 26.000 Euro gebildet.

Für die geplante Erneuerung der Schwarzwaldstraße in Steinegg und den gleichzeitigen Austausch der Wasserleitung mit Hausanschlüssen wurden für die Fahrbahnerneuerung 141.000 Euro und für die Wasserleitung 179.000 Euro zurückgestellt. Die Umsetzung der Maßnahme sollte ursprünglich zusammen mit der Verlegung einer Gasleitung durch die Stadtwerke Pforzheim (SWP) erfolgen, was aber an der kurzen Vorlaufzeit scheiterte. Nun soll die Umsetzung zusammen mit der Verlegung von Erdkabeln für die Stromversorgung durch die SWP erfolgen. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest, da das Stromnetz noch nicht von der EnBW an die SWP übergeben wurde.

Für die Tilgung von Darlehen wurden 2012 Ausgaben von 131.884,60 Euro geleistet. Diese Ausgaben dürfen nicht über neue Kredite finanziert werden und müssen daher aus dem laufenden Betrieb durch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt oder durch Ersatzdeckungsmittel im Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Dies war im Haushaltsjahr 2012 der Fall.

Nach dem Rechnungsergebnis 2012 beträgt die Zuführung zur allgemeinen Rücklage 632.765,49 Euro, das sind 235.465 Euro mehr als die im Nachtragshaushaltsplan vorgesehene Rücklagenzuführung von 397.300 Euro. Im ursprünglichen Haushaltsansatz war von einer Rücklagenzuführung von 268.950 Euro ausgegangen worden. Im Vergleich dazu beträgt die Verbesserung 363.815 Euro.

Haushaltsausgabereste:

Folgende Ausgabeansätze wurden als Haushaltsreste ins Folgejahr übertragen:

2.1310.935000-005	Erwerb StLF Abteilung 10/6 Hamberg	190.000,00 €
2.2100.983000-001	Investitionsumlage Schulverband Grundschule	6.600,00 €
2.2100.983000-002	Investitionsumlage Schulverband Werkrealschule	1.000,00 €
2.2100.983000-003	Investitionsumlage Schulverband Grund- und Werkrealschule	4.000,00 €
2.4641.935000-002	Umbau Kleinkindbetreuung Kindergarten Neuhausen	12.000,00 €
2.4642.940000-001	Umbau Kleinkindbetreuung Kindergarten Hamberg	7.000,00 €
2.4642.940000-002	Bau überdachter Freisitz Kindergarten Hamberg	3.100,00 €
2.4642.942000-003	Planungsrate energetische Sanierung Kindergarten Hamberg	20.000,00 €
2.4643.940000-003	Umbau Kleinkindbetreuung Kindergarten Schellbronn	5.000,00 €
2.5710.940000-004	Erneuerung Dach im Bereich Umkleideraum und Bademeisterraum	10.000,00 €
2.5710.962000-008	Nachrüstung Frequenzumrichter Umwälzpumpen	24.000,00 €
2.5800.984000-001	Investitionszuschuss kath. Kirche Brunnen- und Kirchplatz Schellbronn	26.000,00 €
2.6300.951000-003	Erneuerung Schwarzwaldstraße Steinegg	141.000,00 €
2.6300.951000-004	Erneuerung Siedlungsstraße Hamberg	97.000,00 €
2.6300.951000-005	Erneuerung Straßendecke Aschengasse	20.000,00 €
2.6300.951000-007	Herstellung Tannenweg Hamberg Anteil historische Straße	28.000,00 €
2.6700.960000-005	Installation zusätzliche Straßenlampe Schwarzwaldstraße Steinegg	17.000,00 €
2.7000.951000-002	Erneuerung Abwasserkanal Siedlungsstraße Hamberg offene Bauweise	100.000,00 €
2.7000.951000-003	Kanalsanierung EigKVO Steinegg	14.000,00 €
2.7000.951000-006	Diverse Maßnahmen für Entwässerung	10.000,00 €
2.7000.935000-008	Erwerb Bestandspläne Abwasserbeseitigung für GIS OT Neuhausen	20.000,00 €
2.7000.951000-009	Erneuerung Abwasserkanal Tannenweg Hamberg	49.500,00 €
	Übertrag	805.200,00 €

	Übertrag	805.200,00 €
2.7500.951000-003	Neuanlage Grabfelder Friedhof Neuhausen	3.000,00 €
2.7500.951000-004	Neuanlage Grabfelder Friedhof Hamberg	11.000,00 €
2.7500.951000-005	Neuanlage Grabfelder Friedhof Schellbronn	3.000,00 €
2.7500.951000-006	Neuanlage Grabfelder Friedhof Steinegg	4.000,00 €
2.7610.950000-001	Verlegung Leerrohre Breitbandausbau Pforzheimer Straße Neuhausen	18.000,00 €
2.8150.957000-004	Erneuerung Wasserleitung Siedlungsstraße Hamberg	100.000,00 €
2.8150.950000-007	Teilerneuerung Wasserleitung Tannenweg Hamberg	40.000,00 €
2.8150.957000-010	Erneuerung Wasserleitung Schwarzwaldstraße Steinegg	179.000,00 €
2.8800.932000-003	Erwerb von Grundstücken Umlegung Tannenweg Hamberg	112.000,00 €
2.8800.950000-003	Erschließung gemeindeeigene Grundstücke Tannenweg Hamberg	90.000,00 €
2.8800.950001-003	Erschließungsbeiträge gemeindeeigene Grundstücke Tannenweg Hamberg	58.000,00 €
		<u>1.423.200,00 €</u>

Im Haushaltsjahr 2012 sind die Haushaltsausgabereste von 841.600 Euro auf 1.423.200 Euro gestiegen (+ 581.600 Euro). Auch die Anzahl der noch nicht begonnenen oder noch nicht abgeschlossenen Vorhaben stieg von 24 auf 33.

Im Hinblick auf den Grundsatz der Haushaltswahrheit und –klarheit sollten die bestehenden Haushaltsreste auf ihre Berechtigung und Höhe überprüft werden. Einige Haushaltsreste werden schon seit Jahren übertragen, wie z.B. für die Kanalsanierung in Steinegg im Rahmen der Eigenkontrollverordnung aus dem Haushaltsjahr 2007. Andere Haushaltsreste sind nicht mehr aktuell, wie z.B. für den Ausbau der Siedlungsstraße und des Tannenwegs, bei deren Veranschlagung noch von einer privatrechtlichen Erschließung ausgegangen wurde.

Künftig sollten nur noch Vorhaben veranschlagt werden, bei denen die gesetzlichen Voraussetzungen des § 10 GemHVO erfüllt sind. Danach dürfen Ausgaben für Baumaßnahmen erst veranschlagt werden, wenn Pläne, Kostenberechnungen, Bauzeitenpläne und Folgekostenberechnungen vorliegen.

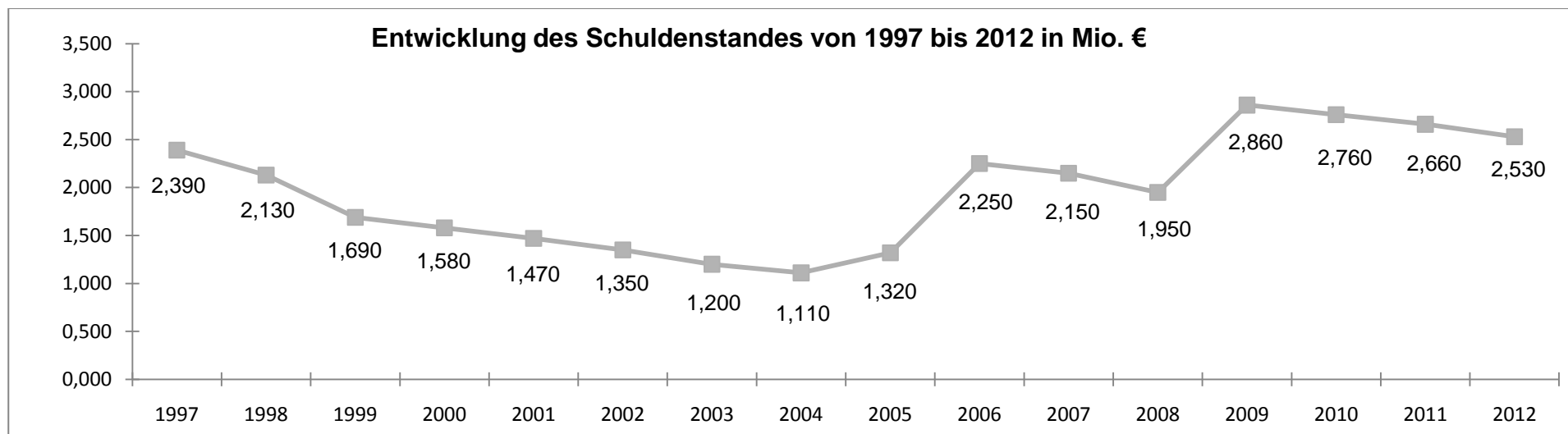
## Entwicklung der Schulden 2012

Im Haushaltsjahr 2012 konnte die Gemeindekasse die laufenden Ausgaben ohne die Inanspruchnahme von Kassenkrediten leisten. Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2012 3.498.649,20 Euro, was zum Teil auf die hohen Haushaltsausgabereste zurückzuführen ist.

Der Stand der Deckungskredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen entwickelte sich wie folgt:

Kreditmarktschulden am 01.01.2012:	2.657.381,66 Euro
Ordentliche Tilgung 2012:	131.884,60 Euro
Kreditmarktschulden am 31.12.2012:	2.525.497,06 Euro

Der Schuldenstand je Einwohner beträgt zum 31.12.2012 (5.206 Einwohner) 485,11 Euro. Der durchschnittliche Schuldenstand von Gemeinden vergleichbarer Größe betrug zum 31.12.2012 einschließlich der Schulden der Eigenbetriebe nach Angaben des Statistischen Landesamtes 829 Euro je Einwohner.



### Entwicklung der Allgemeinde Rücklage (§§ 91 GemO, 20 GemHVO)

Der Stand der allgemeinen Rücklage betrug zum 01.01.2012 2.461.370,72 Euro. In 2012 werden der allgemeinen Rücklage 632.765,49 Euro zugeführt, sodass der Stand der allgemeinen Rücklage am 31.12.2012 3.094.136,21 Euro beträgt.

Der Mindestbestand der allgemeinen Rücklage (Betriebsmittel der Kasse), der die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sicherstellen soll, beträgt nach § 20 Abs. 2 GemHVO mindestens zwei vom Hundert der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der dem Haushaltsjahr vorangegangenen drei Jahre.

Ausgaben Verwaltungshaushalt 2011: 10.255.644,95 Euro

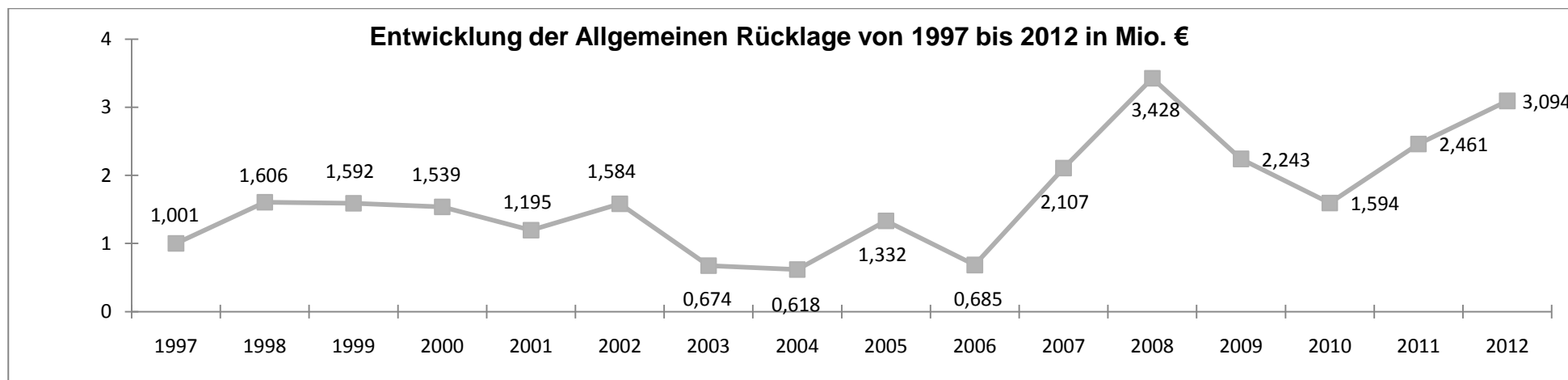
Ausgaben Verwaltungshaushalt 2010: 10.058.774,75 Euro

Ausgaben Verwaltungshaushalt 2009: 9.478.916,91 Euro

29.793.336,61 Euro : 3 = 9.931.112,20 Euro, davon 2 %: 198.622,24 Euro.

Danach beträgt die Mindestrücklage 198.622,24 Euro. Für die Deckung des zukünftigen Ausgabenbedarfs im Vermögenshaushalt verbleiben somit 2.895.513,97 Euro.

In Anbetracht des Schuldenstandes der Gemeinde und des Investitionsstaus beim Infrastrukturvermögen (Gemeindestraßen, Wasser- und Kanalnetz) und den gemeindeeigenen Gebäuden ist der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012 als nicht ausreichend zu bewerten.



## **C. Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen**

Aufgeführt und erläutert werden alle Rechnungsergebnisse, die erheblich (über 2.500 Euro) vom veranschlagten Haushaltsansatz abweichen. Eventuelle Änderungen durch den Nachtragshaushaltsplan sind dabei bereits berücksichtigt. Durch die Korrektur von absehbaren Fehlentwicklungen im Nachtragshaushaltsplan konnten die Abweichungen gering gehalten werden.

### **1. Verwaltungshaushalt**

#### **a. Einnahmen**

Unterabschnitt 0000 – Obere Gemeindeorgane

Auf Empfehlung der GPA wurden die seit Jahren unveränderten Grundlagen für die Berechnung der Verwaltungskostenbeiträge für die kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen, Bauhof und Wasserversorgung neu ermittelt. Dafür wurden die Arbeitsumfänge der Mitarbeiter und die entstandenen Sachkosten ermittelt. Die innere Verrechnung belastet die kostenrechnenden Einrichtungen und entlastet die Verwaltungsbereiche. Die geringeren Verwaltungskostenbeiträge (- 8.909 Euro) spiegeln den geringeren Arbeitsumfang wider.

Unterabschnitt 0200 - Hauptverwaltung

Auch bei der Hauptverwaltung ergeben sich durch die aktualisierten Arbeitsumfänge für die kostenrechnenden Einrichtungen geringere Verwaltungskostenbeiträge und damit Mindereinnahmen von 14.537 Euro gegenüber dem Haushaltsansatz.

Unterabschnitt 0300 – Finanzverwaltung

Die Verwaltungskostenbeiträge der Finanzverwaltung fallen mit 54.269,55 Euro um 29.120 Euro höher aus als in den Vorjahren und im Haushaltsplan veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass kostenrechnende Einrichtungen ganz oder zum Teil über Gebühren finanziert werden und das Erhebungsverfahren von der Gebührenkalkulation bis zur Beitreibung von der Finanzverwaltung abgewickelt wird.

Für Säumniszuschläge, Mahngebühren und Rücklastschriftgebühren wurden 4.406 Euro mehr vereinnahmt als im Haushalt vorgesehen. Die Kasseneinnahmereste (Forderungen) stiegen um 5.476 Euro auf nunmehr 17.023 Euro. Mit der Übertragung des Aufgabengebiets Beitreibung/Vollstreckung auf einen anderen Mitarbeiter hat die Verwaltung begonnen, die Beitreibung zu intensivieren. Dies sollte sich kurzfristig in einem langsameren Anstieg und langfristig in einem Rückgang der Forderungen niederschlagen.

#### Unterabschnitt 0600 – Einrichtungen für die gesamte Verwaltung

Der Umbau und die Erweiterung des Rathauses Neuhausen wurde vom Land Baden-Württemberg mit einer Zuwendung von 289.000 Euro aus dem Ausgleichsstock gefördert. Für den Einbau einer Holzpellettheizung erhielt die Gemeinde eine weitere Zuwendung von 2.700 Euro vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Diese Zuwendungen werden über die Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst und entlasten das Rechnungsergebnis als Gegenstück zu den Abschreibungen mit 9.672 Euro.

#### Unterabschnitt 1310 – Feuerwehr

Für die erhaltenen Zuwendungen für das Feuerwehrwesen (z.B. für Feuerwehrfahrzeuge nach der Verwaltungsvorschrift über Zuwendungen für das Feuerwehrwesen – VwV-Z-Feu) fielen im Rechnungsjahr 2012 Auflösungen von 21.954 Euro an, die bisher noch nicht veranschlagt und in der Haushaltsrechnung enthalten waren.

#### Unterabschnitt 4640 – Sprachschule Kindergarten

Die Zuwendung vom Land für die Sprachförderung im Kindergarten wurde später als üblich beantragt und deshalb erst im Haushaltsjahr 2013 bewilligt und gebucht.

#### Unterabschnitt 4641 – Kindergarten Neuhausen

Die Zuweisungen vom Landratsamt Enzkreis für die Eingliederung behinderter Kinder (Eingliederungshilfe) betragen nach dem Rechnungsergebnis 11.972 Euro. Aus anderen Gemeinden wurden keine Kinder im Kindergarten Neuhausen betreut, weshalb der Haushaltsansatz um 4.028 Euro unterschritten wurde.

#### Unterabschnitt 4645 – Waldkindergarten

Für die Betreuung von sechs auswärtigen Kindern aus Tiefenbronn, Heimsheim und Pforzheim wurden 2012 Kostenausgleichszahlungen nach § 8a KiTaG von 4.833 Euro vereinnahmt. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans wurde von einer höheren Anzahl auswärtiger Kinder ausgegangen.

#### Unterabschnitt 5610 – Monbachhalle

Für die Benutzung der Schwarzwaldhalle wurden 2012 Benutzungsgebühren von 4.730,83 Euro vereinnahmt. Die Mindereinnahmen im Vergleich zum Haushaltsansatz von 7.500 Euro betragen 2.769 Euro. Diese ergeben sich daraus, dass nach der Umsatzsteuersonderprüfung des Finanzamts Pforzheim die rechtliche Beurteilung der Hallenvermietung noch nicht abschließend geklärt ist und ein Teil der Benutzungsgebühren nach Klärung erst in den Folgejahren veranlagt werden kann. Durch höhere Ersätze vom Schulverband für die Hallenbenutzung ergeben sich bei den Ersätzen und ähnlichen Einnahmen Mehreinnahmen von 3.657 Euro.

#### Unterabschnitt 6700 - Straßenbeleuchtung

Das Rechnungsergebnis für Ersätze und ähnliche Einnahmen beträgt 6.448,93 Euro. Von den Mehreinnahmen von 4.449 Euro entfallen 4.610 Euro auf Schadensersatz für beschädigte Straßenlampen, denen entsprechende Ausgaben gegenüberstehen. Die Auflösungen der Zuwendungen für die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung von 3.596 Euro waren bislang nicht im Haushalt veranschlagt und haben auch keine Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis.

#### Unterabschnitt 7000 – Abwasserbeseitigung

Die intern verrechneten Einnahmen für den Straßenentwässerungskostenanteil liegen mit 151.193,07 Euro um 6.193 Euro über dem Haushaltsansatz von 145.000 Euro. Dies hängt mit dem zu gering veranschlagten Haushaltsansatz zusammen. Im Vergleich zum letzten Jahr fällt der Straßenentwässerungskostenanteil durch geringere Unterhaltungsausgaben um rd. 20.000 niedriger aus. Die bisher gemeinsam aufgelösten Abwasserbeiträge und Zuwendungen für Baumaßnahmen der Abwasserbeseitigung wurden getrennt und für die Auflösung der Zuweisungen eine eigene Haushaltsstelle angelegt. Saldiert ergeben sich nur geringe Abweichungen vom Haushaltsansatz.



#### Unterabschnitt 7500 – Bestattungswesen

Der Haushaltsansatz von 50.000 Euro für Bestattungsgebühren konnte nach dem Rechnungsergebnis 2012 nicht erreicht werden. Die Mindereinnahmen betragen 10.581 Euro und ergeben sich bei einer ungefähr gleichbleibenden Zahl an Bestattungen (rd. 30 pro Jahr) durch den zunehmenden Trend zur Urnenbestattung. Mittlerweile sind 60% der Bestattungen Urnenbestattungen, 21% Bestattungen in Tief- und 15% in Doppelgräbern.

In Anbetracht des geringen Kostendeckungsgrades von unter 18% ist eine Gebührenanpassung in den nächsten Jahren vertretbar und geboten. Gründe für eine derart hohe Subventionierung des Bestattungswesens aus Steuergeldern sind nicht ersichtlich. Die aus der Vorhaltung von Friedhöfen in allen Ortsteilen resultierenden höheren Kosten im Vergleich zu anderen Gemeinden sind von den Gebührenzahlern und nicht von den Steuerzahlern zu tragen.

#### Unterabschnitt 7710 – Bauhof

Für Tätigkeiten für den Schul- und den Wasserverband ergeben sich vermischte Einnahmen von 3.851,27 Euro. Vor allem durch die Tätigkeiten für den Schulverband ergaben sich Mehreinnahmen von 2.851 Euro. Entsprechend den Minderausgaben für Bauhofleistungen bei anderen Unterabschnitten konnte der Haushaltsansatz für Einnahmen aus inneren Verrechnungen um 16.531 Euro nicht erreicht werden, was jedoch ohne Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis bleibt.

#### Unterabschnitt 8100 – Elektrizitätsversorgung

Bei den Einnahmen aus Konzessionsabgaben beträgt das Rechnungsergebnis 139.304,99 Euro. Die Abweichungen von 10.695 Euro gegenüber dem Haushaltsansatz von 150.000 Euro ergeben sich aus der Abrechnung 2011 (- 5.148 Euro) und den daraus folgend geringeren Abschlagszahlungen für das Jahr 2012 und Rückrechnungen für die Jahre 2009 und 2010.

## Unterabschnitt 8150 – Wasserversorgung

Auch im Bereich Wasserversorgung wurden die Auflösungen für Beiträge und Zuwendungen zur besseren Übersichtlichkeit getrennt. Die Einnahmen aus der Auflösung von passivierten Wasserversorgungsbeiträgen betragen 34.380,77 Euro, für die Auflösung von Zuweisungen 5.669 Euro. Saldiert bleiben die Auflösungen um 7.150 Euro unter dem veranschlagten Ansatz. Dies resultiert aus der vollständigen Auflösung der Wasserversorgungsbeiträge aus dem Jahr 1992. Die Mindereinnahmen wirken sich jedoch nicht auf das Rechnungsergebnis aus.

## Unterabschnitt 8410 – Schwarzwaldhalle

Für die Benutzung der Schwarzwaldhalle wurden 2012 Benutzungsgebühren von 4.705,58 Euro vereinnahmt. Bezüglich der Mindereinnahmen von 3.294 Euro gegenüber dem Haushaltsansatz von 8.000 Euro gilt das bei der Monbachhalle gesagte. Auch hier ist ein Teil der Benutzungsgebühren noch nicht veranlagt, da die rechtliche Beurteilung der Hallenvermietung noch unklar ist. Die Auflösungen der Zuwendungen für den Neubau der Schwarzwald Schellbronn belaufen sich 2012 auf 34.870 Euro. Sie wurden entgegen der Veranschlagung im Haushaltsplan nicht bei Gruppierung 276000 (Auflösung von Beiträgen) sondern bei Gruppierung 277000 (Auflösung von Zuweisungen) gebucht. Die Auflösungen fallen saldiert um 16.370 Euro höher aus als veranschlagt, was auf eine höhere Auflösungsrate zurückzuführen ist.

## Unterabschnitt 9000 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

### Gewerbesteuer:

Bei der Gewerbesteuer ergeben sich nach dem Rechnungsergebnis Einnahmen von 1.457.488,29 Euro. Gegenüber dem im Nachtragshaushaltsplan aufgrund von Abrechnungen und Anpassungen von Vorauszahlungen um 250.000 Euro auf 1.450.000 Euro erhöhten Haushaltsansatz ergeben sich geringfügige Mehreinnahmen von 7.488 Euro.

### Schlüsselzuweisungen vom Land

Gegenüber dem Haushaltsansatz von 1.200.000 Euro fällt das Rechnungsergebnis um 75.002 Euro besser aus und beträgt 1.275.002,30 Euro. Die Mehreinnahmen ergeben sich durch gestiegene Steuereinnahmen des Landes, die zu 23% in die Verteilungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs einfließen und dadurch auch den Gemeinden zu Gute kommen.

## Unterabschnitt 9100 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Sowohl die Zinseinnahmen vom sonstigen öffentlichen Bereich als auch von privaten Unternehmen fallen mit 10.230,13 Euro bzw. 13.046,14 Euro um 2.730 Euro bzw. 5.546 Euro höher aus als veranschlagt. Durch die weiter gestiegenen Haushaltsausgabereise (+ 583.600 Euro) ergibt sich ein steigender Kassenbestand, der zu höheren Zinseinnahmen führt.

Die in den anderen Unterabschnitten verausgabten Abschreibungen werden im Unterabschnitt 9100 neutralisiert, da es sich nicht um zahlungswirksame Ausgaben handelt. Durch die Aufnahme von Abschreibungen in allen Aufgabenbereichen der Gemeinde fallen die Abschreibungen mit 787.918,70 Euro um 184.719 Euro höher aus geplant (599.500 Euro). Die Verzinsung des Anlagekapitals in den anderen Unterabschnitten fällt durch höhere Abschreibungen um 36.325 Euro geringer aus. Dadurch sinkt auch der zu neutralisierende Anlagekapitalverzinsungsbetrag.

Insgesamt entstanden im Verwaltungshaushalt:

Mehreinnahmen von	492.143 Euro
Mindereinnahmen von	<u>206.040 Euro</u>
Die saldierten Mehreinnahmen betragen	<u>286.103 Euro</u>

## b. Ausgaben

### Unterabschnitt 0000 – Obere Gemeindeorgane

Das Rechnungsergebnis für die Besoldung des Bürgermeisters beträgt nach dem Rechnungsergebnis 94.353,44 Euro und damit 2.547 Euro weniger als vorgesehen. Die für das Jahr 2012 veranschlagte Besoldungserhöhung von 1,5% wurde nicht umgesetzt.

### Unterabschnitt 0200 – Hauptverwaltung

Die Geschäftsausgaben fallen durch verschiedene Ursachen (u.a. geringere Kopierkosten, geringerer Bürobedarf, Betriebsmittel für Geräte bei Gruppierung 520) um 4.394 Euro geringer aus als der Haushaltsansatz von 14.000 Euro. Die Ausgaben für Post- und Telefongebühren bleiben mit 8.760,01 Euro um 3.240 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz. Ursache sind vor allem die geringeren Portogebühren, die im Vergleich zum Vorjahr um 2.200 Euro geringer ausfielen. Der Ansatz für die innere Verrechnung von Bauhofleistungen von 29.100 Euro wurde um 8.402 Euro unterschritten, was jedoch keine Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis hat.

### Unterabschnitt 0300 – Finanzverwaltung

Bei den Vergütungen für Beschäftigte beträgt das Rechnungsergebnis 52.547,66 Euro und damit 5.002 Euro weniger als veranschlagt. Die Minderausgaben ergaben sich durch eine Arbeitszeitverkürzung eines Mitarbeiters um 30% zum 01.04.2012. Durch diese Arbeitszeitverkürzung blieben auch die Beiträge an die gesetzliche Sozialversicherung (- 1.149 Euro) unter dem veranschlagten Haushaltsansatz.

### Unterabschnitt 0600 – Einrichtungen für die gesamte Verwaltung

Für die Einrichtung des Gemeindearchivs fielen 2012 Personalausgaben von 3.328,03 Euro an, an das Kreisarchiv wurden Ausgaben von 2.612,40 Euro geleistet. Die Mehrausgaben betragen insgesamt 5.940 Euro.

Für die bisher nicht in der Haushaltsrechnung enthaltenen Abschreibungen für die Einrichtungen der gesamten Verwaltung ergibt sich ein Rechnungsergebnis von 65.822,08 Euro. Darin sind alle Vermögensgegenstände enthalten, die ab dem Jahr 2007 beschafft wurden.

Durch die enthaltenen Kosten für den Umbau und die Erweiterung des Rathauses sind schon heute die abnutzbaren Vermögenswerte fast vollständig enthalten.

#### Unterabschnitt 0610 – Datenverarbeitung

Die Ausgaben für die Datenverarbeitung belaufen sich auf 48.157,48 Euro und damit 1.157 Euro höher als veranschlagt. Davon entfallen 11.815,04 Euro auf die Finanzverwaltung, 19.780,12 Euro auf die Hauptverwaltung, 3.772,20 Euro auf das Geoinformationssystem (dvv.webGIS) und 12.790,12 Euro auf alle Bereiche wie die Verbindung zum Rechenzentrum und den Kurierdienst. Ab dem Haushaltsjahr 2014 werden die Ausgaben getrennt bei den entsprechenden Unterabschnitten ausgewiesen.

#### Unterabschnitt 1100 – Öffentliche Ordnung

Für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen war neben einem Haushaltsansatz von 2.000 Euro ein Haushaltsausgaberest von 1.000 Euro aus dem Jahr 2011 für die Renovierung eines weiteren Zimmers im Gebäude Schulstraße 2 vorhanden. Da nur noch geringfügige Arbeiten ausstehen und nicht absehbar ist, wann die Arbeiten durchgeführt werden, wurde der Haushaltsausgaberest aufgelöst. Die Bewirtschaftungskosten liegen mit 14.035,81 Euro um 8.036 Euro über dem Haushaltsansatz. Schon im Vorjahr waren die Bewirtschaftungskosten mit 10.422,74 Euro höher als veranschlagt, da das Gebäude Schulstraße 2 nicht mehr zur Vermietung genutzt wird und daher alle Kosten beim Unterabschnitt Öffentliche Ordnung verbucht werden.

#### Unterabschnitt 1310 – Feuerwehr und andere Aufgaben des Brandschutzes

Die Erneuerung der Wärmespeicher im Feuerwehrgerätehaus Hamberg wurde 2012 durchgeführt und durch den vorhandenen Haushaltsrest von 4.000 Euro finanziert. Für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen fielen sonst nur geringe Ausgaben an. Die Maßnahme „Umbau des Schlauchraums im Feuerwehrgerätehaus Neuhausen“ wird im Vermögenshaushalt abgewickelt. Für die Reparatur und die Ersatzbeschaffung von Geräten wurden 3.744 Euro weniger ausgegeben als veranschlagt. Die Bewirtschaftungskosten bleiben mit 13.138,19 Euro um 4.862 Euro unter dem Haushaltsansatz. Grund ist eine Erstattung von Stromausgaben für das Jahr 2011 aufgrund eines geringeren Stromverbrauchs und entsprechend niedrigere Abschlagszahlungen im Haushaltsjahr 2012. Bei der Haltung von Fahrzeugen ergibt sich ein Rechnungsergebnis von 25.228,37 Euro, was Mehrausgaben von 6.228 Euro bedeutet. Davon entfallen 5.299 Euro auf eine neue Kupplung für das Tanklöschfahrzeugs (TLF) der Abteilung Neuhausen.

Beim Löschfahrzeug (LF) 16/12 der Abteilung Neuhausen wurde der Wassertank repariert und die Wasserpumpe gewartet (5.400 Euro). Für Dienst- und Schutzkleidung fielen Ausgaben von 4.453,77 Euro an, womit der Haushaltsansatz um 8.546 Euro unterschritten wird. Die erstmals ermittelten Abschreibungen für den Bereich Feuerwehr betragen 57.153,68 Euro, haben aber noch keine Auswirkung auf das Rechnungsergebnis. Dies ist erst mit der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts im Jahr 2020 der Fall. Die Zuweisungen an die zentrale Atemschutzwerkstatt fallen um 5.376 Euro geringer aus als erwartet.

#### Unterabschnitt 2100 – Grund- und Werkrealschulen, Grundschulförderklassen

Die Umlage an den Schulverband Neuhausen beträgt nach dem Rechnungsergebnis 200.581,97 Euro und damit 3.418 Euro weniger als veranschlagt. Nach der Jahresrechnung des Schulverbandes beträgt die Umlage 2012 205.849,44 Euro. Für die Nachzahlung von 86.834,44 Euro wurden Mittel von 87.000 Euro ins Folgejahr übertragen.

#### Unterabschnitt 4640 – Sprachschule Kindergarten

Im Kindergartenjahr 2012/2013 wurde mit der Sprachförderung erst im November begonnen, sodass im Haushaltsjahr 2012 keine Personalausgaben mehr anfielen. Dadurch wurde der Haushaltsansatz um 3.292 Euro unterschritten.

#### Unterabschnitt 4641 – Kindergarten Neuhausen

Die Vergütungen für Beschäftigte fallen nach dem Rechnungsergebnis mit 347.789,65 Euro um 4.790 Euro höher aus als veranschlagt. Die Beschäftigungsentgelte fallen mit 11.586,89 Euro um 5.313 Euro geringer aus als geplant. Saldiert ergeben sich Minderausgaben von 523 Euro. Die Verschiebungen ergeben sich durch eine von der Haushaltsplanung abweichende Verbuchung der Personalausgaben. Für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen wurden Ausgaben in Höhe von 4.564,02 Euro geleistet, was Minderausgaben von 5.436 Euro bedeutet. Die innere Verrechnung von Bauhofleistungen beträgt nach dem Rechnungsergebnis 11.457,87 Euro und damit 4.792 Euro weniger als veranschlagt, was jedoch keine Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis hat. Ebenfalls ohne Auswirkung auf das Rechnungsergebnis bleiben die um 2.570 Euro geringeren Abschreibungen von 26.930 Euro.

#### Unterabschnitt 4642 – Kindergarten Hamberg

Für die Inanspruchnahme von Bauhofleistungen entstanden 2012 innere Verrechnungen von 8.094,71 Euro und damit kalkulatorische Mehrausgaben von 5.345 Euro.

#### Unterabschnitt 4643 – Kindergarten Schellbronn

Bei den Vergütungen für Beschäftigte fallen durch den Weggang einer Erzieherin im April 2012 Minderausgaben von 9.975 Euro an, da die Personalausgaben für die Vertretung teilweise bei den Beschäftigungsentgelten verbucht wurden. Die saldierten Mehrausgaben von 6.667 Euro ergeben sich durch die Neuorganisation der Kinderbetreuung. Entsprechend fallen auch für die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung Mehrausgaben von 3.746 Euro an. Für Bauhofleistungen wurden 15.657,91 Euro verrechnet, was kalkulatorische Minderausgaben von 3.042 Euro gegenüber dem Haushaltsplan bedeutet.

#### Unterabschnitt 4644 – Kindergarten Steinegg

Bei den Vergütungen für Beschäftigte ergeben sich nach dem Rechnungsergebnis von 164.986,69 Euro Mehrausgaben von 7.287 Euro. Diese setzen sich aus Mehrausgaben für die Neuorganisation der Kinderbetreuung (15.100 Euro) und Minderausgaben für die niedrigere Einstufung einer neuen Erzieherin (3.500 Euro) zusammen, wobei Mehrausgaben von 5.000 Euro bereits in den Nachtragshaushaltsplan aufgenommen wurden. Die Bewirtschaftungskosten betragen 13.117,48 Euro und damit 2.617 Euro mehr als veranschlagt. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass die Wasser-/Abwasserabrechnung 2011 nicht im Haushaltsjahr 2011 sondern im Haushaltsjahr 2012 verbucht wurde und somit das Haushaltsjahr 2012 mit zwei Abrechnungen belastet wurde. Bauhofleistungen wurden in Höhe von 9.324,50 Euro (+ 2.825 Euro) in Anspruch genommen und intern verrechnet.

#### Unterabschnitt 5610 - Monbachhalle

Die Ausgaben für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlage fallen mit 4.521,13 Euro um 2.979 Euro geringer aus als erwartet.

#### Unterabschnitt 5710 – Freibad

Die Vergütungen für Beschäftigte fallen mit 44.909,08 Euro um 11.241 Euro geringer aus als veranschlagt, da die zweite Fachkraft für Bäderbetriebe nur befristet während der Freibadsaison beschäftigt wurde. Die Beschäftigungsentgelte für Kassen- und Reinigungspersonal blieben mit 14.245,68 Euro ebenfalls unter dem Haushaltsansatz (- 2.604 Euro), obwohl die Benutzungsgebühren um 7.052,09 Euro höher ausfielen als ursprünglich geplant.

Die Unterhaltungsausgaben für Grundstücke und bauliche Anlagen blieben mit 18.331,78 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz (- 6.668 Euro). Grund sind die Ausgaben für Fliesenarbeiten, die mit 12.500 Euro um 7.500 Euro geringer ausfielen als erwartet. Für die Unterhaltung der Außenanlagen ergeben sich durch den neuen Freibadparkplatz höhere Pflegekosten und damit Mehrausgaben von 4.835 Euro. Allein die Entwicklungspflege der Bepflanzung schlug mit 2.750 Euro zu Buche. Die Bewirtschaftungskosten betragen nach dem Rechnungsergebnis 100.529,07 Euro und damit 18.529 Euro mehr als veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass im Haushaltsjahr 2012 der Abrechnungszeitraum für den Erdgasbezug von 01.06. – 31.05. auf 01.01. – 31.12. umgestellt wurde. Dies führte dazu, dass im Haushaltsjahr 2012 zwei Abrechnungen erfolgten, im Haushaltsjahr 2011 dagegen keine. Es handelt sich daher nicht um gestiegene Bewirtschaftungskosten, sondern lediglich um den zeitlich verzögerten Anfall von Ausgaben. Das Rechnungsergebnis bei den vermischten Ausgaben beträgt 7.205,20 Euro und überschreitet den Haushaltsansatz um 4.705 Euro. Größte Position sind dabei die Ausgaben für Stellenanzeigen mit 3.647,98 Euro gefolgt von Werbeanzeigen mit 1.436,18 Euro. Bauhofleistungen wurden in Höhe von 5.012,94 Euro in Anspruch genommen, was kalkulatorische Minderausgaben von 2.637 Euro zur Folge hat, jedoch ohne Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis bleibt. Die Abschreibungen des Anlagevermögens im Freibad fallen mit 69.975,15 Euro um 3.975 Euro höher aus als veranschlagt, was ebenfalls keine Auswirkungen auf das Rechnungsergebnis hat. Die Verzinsung des Anlagekapitals bleibt um 4.317 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz von 58.900 Euro.

#### Unterabschnitt 5800 – Park- und Gartenanlagen

Die für 2012 angemeldeten Mittel für die vorgesehenen Unterhaltungsmaßnahmen an Spielplatzgeräten wurden nicht in Anspruch genommen. Der Ansatz für die innere Verrechnung von Bauhofleistungen war bei einem Rechnungsergebnis von 62.769,03 Euro um 9.781 Euro zu hoch bemessen, was jedoch keine Auswirkung auf das Rechnungsergebnis hat.



#### Unterabschnitt 6100 – Städteplanung, Vermessung, Bauordnung

Für den Bebauungsplan „Tannenweg“ in Hamberg wurden Ausgaben von 6.328,23 Euro geleistet. Für die noch erwarteten Zahlungen wurde 10.000 Euro ins Folgejahr übertragen.

#### Unterabschnitt 6300 – Gemeindestraßen

Das Rechnungsergebnis für die Unterhaltung der Gemeindestraßen liegt mit 118.622,92 Euro um 5.873 Euro über dem veranschlagten Haushaltsansatz. Die seit Jahren steigenden Unterhaltungsausgaben spiegeln den schlechten Zustand der Gemeindestraßen wider. Seit 2009 stiegen sie kontinuierlich von rd. 80.000 Euro auf inzwischen 118.623 Euro. Die Tatsache, dass es sich um Unterhaltungsmaßnahmen an den verschiedensten Gemeindestraßen handelt, deutet auf einen insgesamt schlechten Zustand der Gemeindestraßen hin. Die Straßenbaulast für Gemeindestraßen ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, die vorrangig vor freiwilligen Aufgaben zu erfüllen ist. Die stetig steigenden Unterhaltungsausgaben zeigen deutlich, dass künftig verstärkt in die Straßeninfrastruktur investiert werden muss. Ein für den Bereich Blumen-, Garten-, Baum- und Galgenbergstraße erstelltes Ausbaukonzept des Ingenieurbüros Lutz und Irmischer vom November 2010 beziffert die Ausbaukosten allein für diesen Bereich auf rd. 1,2 Mio. Euro.

Die Bewirtschaftung der Gemeindestraßen schlägt nach dem Rechnungsergebnis mit 21.577,20 Euro zu Buche. Davon entfallen allein 10.000 Euro auf die Pflege der Lärmschutzwand beim Baugebiet Lauwiesen. In Anbetracht der hohen laufenden Kosten wäre ein Lärmschutzwall die langfristig wirtschaftlichere Alternative gewesen. Im Vergleich zum Haushaltsansatz von 187.900 Euro ergeben sich bei den inneren Verrechnungen trotz des um rd. 20.000 Euro niedrigeren Straßenentwässerungskostenanteils kalkulatorische Mehrausgaben von 18.651 Euro.

#### Unterabschnitt 6700 – Straßenbeleuchtung

Für den Bereich Straßenbeleuchtung wurden 2012 erstmals Abschreibungen in die Haushaltsrechnung aufgenommen. Für die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung in allen vier Ortsteilen ergeben sich Abschreibungen von 12.636 Euro.

#### Unterabschnitt 6750 – Straßenreinigung/Winterdienst

Die Überholung des Streuautomats des Unimogs schlägt mit 7.696,13 Euro zu Buche. Die Ausgaben für die Winterdienstgeräte waren bisher beim Unterabschnitt Bauhof enthalten, was den fehlenden Haushaltsansatz erklärt. Wegen der bei Jahresende noch fehlenden Streusalzabrechnung wurden die nicht verbrauchten Mittel von 18.000 Euro ins Folgejahr übertragen. Die inneren Verrechnungen für Bauhofleistungen fielen mit 21.669,91 Euro um 6.370 Euro höher aus als veranschlagt. Die bisher beim Bauhof ausgewiesenen Abschreibungen für die Winterdienstgeräte betragen 3.149 Euro.

#### Unterabschnitt 6900 – Wasserläufe/Wasserbau

Das Rechnungsergebnis für die innere Verrechnung von Bauhofleistungen beträgt 16.356,99 Euro. Die Minderausgaben von 3.593 Euro ergeben sich durch einen geringeren Arbeitsumfang in diesem Bereich. Die Abschreibungen für neu hergestellte Wassergräben ab dem Haushaltsjahr 2007 betragen 3.425,49 Euro.

#### Unterabschnitt 7000 – Abwasserbeseitigung

Die Ausgaben für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (Kanalisation) sind in den letzten Jahren, vor allem nach Kanaluntersuchungen auf Grund der Eigenkontrollverordnung, stark gestiegen. Für die Kanalisation in Hamberg betragen die Sanierungskosten 2011 140.000 Euro. Im Ortsteil Neuhausen betragen die Kosten in den Jahren 2013 – 2015 550.000 Euro. Im Jahr 2014 steht die Untersuchung in Schellbronn und 2019 die Wiederholungsprüfung in Steinegg an. Auch bei diesen Untersuchungen ist wieder mit erheblichem Sanierungsbedarf zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass in den nächsten Jahren auch verstärkt in die Abwasserbeseitigung investiert werden muss. Im Sanierungskonzept des Ingenieurbüros Lutz und Irmscher für den Bereich Blumen-, Garten-, Baum- und Galgenbergstraße vom November 2010 werden die Kosten für die Aufdimensionierung von hydraulisch überlasteten Abwasserkanälen mit 112.000 Euro beziffert.

Die Ausgaben für Kontrolluntersuchungen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung im Ortsteil Neuhausen betragen 48.067,43 Euro, wovon 30.000 Euro für die Schlusszahlung an die Baufirma und das Ingenieurbüro ins Folgejahr übertragen wurden.

Bauhofleistungen wurden in Höhe von 35.347,49 Euro verrechnet, was Mehrausgaben gegenüber dem Haushaltsplan von 4.347 Euro bedeutet. Die Verzinsung des Anlagekapitals fällt mit 202.092,97 Euro um 5.707 Euro geringer aus als veranschlagt, was mit dem abnehmenden Anlagevermögen der Abwasserbeseitigung zusammenhängt.

#### Unterabschnitt 7320 – Weihnachtsmärkte

Das Rechnungsergebnis für Geräte, Ausstattung und Einrichtung des Weihnachtsmarktes fällt mit 2.605,41 Euro um 2.505 Euro höher aus als veranschlagt. Die Ausgaben ergeben sich zum größten Teil durch den Erwerb von Kabelbrücken und Zubehör.

#### Unterabschnitt 7500 – Bestattungswesen

Für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen fällt das Rechnungsergebnis mit 28.517,45 Euro um 7.518 Euro höher aus als erwartet. Mehrausgaben ergaben sich bei den Belagsarbeiten im Friedhof Schellbronn (+ 3.200 Euro). Auch die Kosten für die Sanierung der Friedhofsmauer in Steinegg fielen mit 3.624,96 Euro höher aus als die hierfür übertragenen Haushaltsmittel von 1.700 Euro. Durch den zunehmenden Trend zur Urnenbestattung ergeben sich bei gleichbleibender Anzahl von Bestattungen Minderausgaben für die Gräberherstellung von 2.886 Euro. Die Bewirtschaftungskosten betragen nach dem Rechnungsergebnis 33.894,10 Euro und damit 8.994 Euro mehr als im Haushalt veranschlagt. Dies resultiert zum einen aus 30% höheren Kosten für die Grünpflege durch die Lebenshilfe (+ 5.600 Euro) und zum anderen durch die falsche Verbuchung der Wasser-/Abwasserabrechnung 2011 im Haushaltsjahr 2012 (+ 2.085 Euro).

Die inneren Verrechnungen von Bauhofleistungen betragen nach dem Rechnungsergebnis 72.832,96 Euro und damit 23.483 Euro mehr als veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass 2012 über das übliche Maß hinaus Grünpflegearbeiten für das Zurückschneiden von Hecken anfielen.

#### Unterabschnitt 7710 – Bauhof

Das Rechnungsergebnis für die Vergütung von Beschäftigten beträgt 184.588,84 Euro und übersteigt den Haushaltsansatz um 4.489 Euro. Die Mehrausgaben ergeben sich überwiegend durch die im Oktober 2012 eingeführte Rufbereitschaft.

Der für einen erhöhten Aufwand für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen vorgesehene Haushaltsansatz von 10.000 Euro wurde mit 599,99 Euro praktisch nicht in Anspruch genommen. Der notwendige Austausch der Tore im ZG-Gebäude wurde nicht durchgeführt, da noch keine abschließende Entscheidung über den Bau eines neuen Bauhofs getroffen wurde. Die Bewirtschaftungskosten fallen mit 4.912,52 Euro um 3.787 Euro geringer aus als der veranschlagte Haushaltsansatz. Grund ist die falsche Verbuchung der Stromabrechnung 2011 (Gutschrift 2.050 Euro) im Haushaltsjahr 2012. Die Entlastung bei den Bewirtschaftungskosten 2012 ergibt sich durch eine höhere Bewirtschaftungskosten im Haushaltsjahr 2011.

Die inneren Verrechnungen für Verwaltungskostenbeiträge fallen mit 17.042,91 Euro um 3.393 Euro höher aus veranschlagt, was sich durch die Umstellung des Verteilungsmaßstabs ergibt.

#### Unterabschnitt 7850 – Feldwege/Wirtschaftswege

Die erstmals in der Haushaltsrechnung enthaltenen Abschreibungen für die in den Jahren 2007 bis 2012 hergestellten Feldwege betragen 2.698 Euro. Da kein Haushaltsansatz vorhanden war ergeben sich Mehrausgaben in der gleichen Höhe, die (noch) keine Auswirkung auf das Rechnungsergebnis haben.

#### Unterabschnitt 8150 – Wasserversorgung

Für die Unterhaltung des Wasserleitungsnetzes als sonstigem unbeweglichem Vermögen ergeben sich beim Rechnungsergebnis von 75.311,23 Euro Mehrausgaben von 15.311 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Wasserrohrbrüche um 44% zurück (2011: 36, 2012: 20). Die Unterhaltungsausgaben sanken lediglich um 13% (11.000 Euro), da für die Unterhaltung von Schiebern, Schächten und Hydranten mehr ausgegeben wurde. Die Tatsache, dass sich die Unterhaltungsmaßnahmen gleichmäßig auf das Wassernetz der Gemeinde verteilen, weist auf den schlechten Zustand des gesamten Wassernetzes hin. Dies verwundert nicht, sind doch in den letzten Jahren fast keine Investitionen ins Wassernetz erfolgt. In den nächsten Jahren ist daher neben den Gemeindestraßen und den Abwasserkanälen verstärkt in das Wassernetz zu investieren. Ein Sanierungskonzept des Ingenieurbüros Lutz und Irmischer GmbH für den Bereich Blumen-, Garten-, Baum- und Galgenbergstraße vom November 2010 beziffert die Kosten für die Erneuerung der Wasserleitungen mit Hausanschlüssen auf 415.000 Euro, wenn die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Straßenerneuerungen erfolgen.

Die sonstigen Geschäftsausgaben betragen 12.607,99 Euro und damit 5.308 Euro mehr als erwartet. Dies hängt damit zusammen, dass neben den Kosten für die Wasserabrechnung 2012 auch die für 2011 fälschlicherweise im Haushaltsjahr 2012 verbucht wurden. Entsprechend den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Unterhaltungsausgaben für das Wasserleitungsnetz liegen auch die Bauhofleistungen für die Wasserversorgung mit 78.036,52 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz von 106.600 Euro.

Die Umlage an den Zweckverband Wasserversorgung der Gebietsgemeinden beträgt 339.462,59 Euro und damit 3.537 Euro weniger als veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass die Abrechnung der Betriebskostenumlage 2011 (Erstattung von 14.500 Euro) im Haushaltsjahr 2012 gebucht wurde. Bei richtiger Verbuchung hätten sich im Haushaltsjahr 2012 Mehrausgaben ergeben.

#### Unterabschnitt 8410 – Schwarzwaldhalle

Die Vergütungen für Beschäftigte fallen mit 9.815,51 um 2.566 Euro höher aus als erwartet, was mit einem höheren Arbeitsumfang als erwartet zusammenhängt.

Das Rechnungsergebnis für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen fällt mit 10.298,47 Euro um 7.298 Euro höher aus als veranschlagt. Dabei entfallen allein 4.100 Euro auf die Entwicklungspflege der Grünanlagen. Die Ersatzbeschaffung der Bedieneinheit für die Veranstaltungstechnik schlug mit 1.500 Euro zu Buche. Auch die Wartungsverträge für die Drehtüren und die Heizungs-, Belüftungs-, und Sanitäranlagen summieren sich auf 2.500 Euro pro Jahr. Die Bewirtschaftungskosten blieben mit einem Rechnungsergebnis von 19.802,47 Euro unter dem Haushaltsansatz von 29.500 Euro. Im Haushaltsjahr wurde der Abrechnungszeitraum für den Erdgasbezug wie im Freibad auf das Kalenderjahr umgestellt, sodass zwei Gasabrechnungen in das Haushaltsjahr 2012 fallen. Die Ausgaben für Erdgas betragen im Haushaltsjahr 2012 rd. 7.200 Euro.

Bauhofleistungen wurden 2012 in Höhe von 2.834,96 Euro und damit um 8.865 Euro weniger in Anspruch genommen als veranschlagt. Die Abschreibungen betragen nach dem Rechnungsergebnis 94.163,15 Euro und fallen damit um 35.063 Euro höher aus als geplant. Grund dafür ist die im Vergleich zum Haushaltsplan geänderte Nutzungsdauer für die technische Ausrüstung, die Ausstattung und die Außenanlagen. Für diese Anlagen wurde die Nutzungsdauer der Abschreibungstabelle des Bundesfinanzministeriums zugrunde gelegt, nachdem im Haushaltsplan noch von einer einheitlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen wurde. Die Anlagekapitalverzinsung fällt durch die gestiegenen Abschreibungen um 18.436 Euro geringer aus als veranschlagt.

#### Unterabschnitt 8550 – Forstwirtschaftliche Unternehmen

Die Ausgaben für die Holzfällung und Holzaufbereitung lagen um 6.337 Euro unter dem veranschlagten Haushaltsansatz von 60.000 Euro. Dieser aus dem Forstwirtschaftsplan übernommene Ansatz enthält immer eine gewisse „Reserve“ für zufällige Nutzungen wie Sturm- oder Käferholz, mit denen jedes Jahr gerechnet werden muss. Im Jahr 2012 musste diese Reserve wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen werden. Für Verkehrssicherungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen fielen durch Schneebruch sonstige sächliche Ausgaben von 5.405,27 Euro an. Diese Ausgaben wurden bisher bei verschiedenen anderen Haushaltsstellen gebucht, was den fehlenden Haushaltsansatz und die außerplanmäßigen Ausgaben erklärt.

#### Unterabschnitt 8810 – Wohn- und Geschäftsgebäude

Die Ausgaben für die Unterhaltung der Wohn- und Geschäftsgebäude liegen mit einem Rechnungsergebnis von 18.562,63 Euro zwar unter dem Haushaltsansatz von 19.000 Euro. Durch den Austausch des Heizöltanks im Gebäude Hohenwarter Straße 4 ergaben sich aber nicht geplante Ausgaben von 6.300 Euro. Dadurch werden die ins Folgejahr übertragenen Mittel wahrscheinlich nicht für die Dachsanierung ausreichen und im Haushaltsjahr 2013 überplanmäßigen Ausgaben anfallen. Durch die Unterhaltungsmaßnahmen am Gebäude Hohenwarter Straße 4 fielen auch höhere Bauhofleistungen in Form innerer Verrechnungen an (+ 3.753 Euro). Die Bewirtschaftungskosten betragen 13.555,63 Euro und liegen 9.044 Euro unter dem Haushaltsansatz. Durch die Aufgabe der Vermietung des Gebäudes Schulstraße 2 werden diese Kosten jetzt ausschließlich bei Unterabschnitt 1100 (Öffentliche Ordnung) gebucht.

In Anbetracht des jährlichen Zuschussbedarfs von 20.000 - 60.000 Euro (ohne kalkulatorische Kosten) wäre zu prüfen, ob diese Haushaltsmittel nicht sinnvoller zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben verwendet werden können. Die Bereitstellung von Wohnraum wird in ausreichendem Umfang von der privaten Wirtschaft übernommen. Es besteht daher kein Grund, diese Aufgabe unwirtschaftlich durch die Gemeinde wahrzunehmen und das jährliche Defizit mit Steuergeldern auszugleichen. Findet sich für die gemeindeeigenen Wohn- und Geschäftsgebäude keine Verwendung für Gemeindeaufgaben mehr sind sie zu veräußern (§ 91 Gemeindeordnung). Dies gilt insbesondere für die seit Jahren nicht mehr genutzten Gebäude Gemmingenstraße 2 und Pforzheimer Straße 21. Im Hinblick auf den Investitionsstau in anderen Aufgabenbereichen kann es sich die Gemeinde nicht leisten, dringend benötigtes Kapital in nicht mehr benötigten Gebäuden zu binden.

#### Unterabschnitt 9000 – Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

Im Vergleich zu den geringfügig höheren Gewerbesteuereinnahmen fällt die Gewerbesteuerumlage mit 326.597,57 Euro um 32.598 Euro höher aus als veranschlagt. Dies hängt damit zusammen, dass die Gewerbesteuerumlage erst nach Abschluss des Haushaltsjahres abgerechnet wird. Die Überzahlung von 49.800 Euro wurde vom Finanzamt Stuttgart IV Anfang 2013 erstattet. Die Finanzausgleichsumlage (FAG-Umlage) fällt mit 1.027.700,10 Euro um 2.800 Euro geringer aus als veranschlagt.

## Unterabschnitt 9100 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Entsprechend der Aufteilung der Auflösungen bei den Unterabschnitten in Auflösungen von Beiträgen und ähnlichen Entgelten und Auflösung von Zuweisungen und Zuschüsse ergeben sich auch hier größere Abweichungen vom Haushaltsplan. Saldiert ergeben sich Mehrausgaben von 46.496 Euro, was auf die Aufnahme von Zuweisungen auch in nicht kostenrechnenden Bereichen zurückzuführen ist. Durch die Ausgabe der in den anderen Unterabschnitten vereinnahmten Auflösungen werden die nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Unterabschnitt 9100 neutralisiert.

Insgesamt entstanden im Verwaltungshaushalt (ohne Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt):

Mehrausgaben von	658.213 Euro
Minderausgaben von	<u>481.900 Euro</u>
Die saldierten Mehrausgaben betragen	<u>176.313 Euro</u>

## A. Vermögenshaushalt

### a. Einnahmen

#### Unterabschnitt 5800 – Park- und Gartenanlagen

Für die in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Schellbronn durchgeführte Umgestaltung des Brunnen- und Kirchplatzes in Schellbronn wurden die Zahlungen an die ausführenden Firmen von der Gemeinde geleistet und von der katholischen Kirche anteilige Abschlagszahlungen angefordert. Dies führt zu nicht veranschlagten außerplanmäßigen Einnahmen von 50.340,59 Euro. Die Abrechnung der Maßnahme steht noch aus und wird im Haushaltsjahr 2013 abgewickelt.

#### Unterabschnitt 8800 – Allgemeines Grundvermögen

Durch den Verkauf von drei Bauplätzen im Wohnbaugebiet „Lauwiesen“ ergeben sich Einnahmen von 242.476,14 Euro. Der Haushaltsansatz von 160.000 Euro wurde um 82.476 Euro überschritten, da nur mit dem Verkauf von zwei Bauplätzen gerechnet wurde.

#### Unterabschnitt 9100 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt nach dem Rechnungsergebnis 1.155.789,70 Euro und übersteigt den Planansatz um 109.790 Euro. Abzüglich der ordentlichen Tilgung verbleibt eine Netto-Investitionsrate von 1.023.905,10 Euro, die für Investitionen oder eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage zur Verfügung steht.

Insgesamt entstanden im Vermögenshaushalt: (ohne Zuführung vom Verwaltungshaushalt):

Mehreinnahmen von	133.652 Euro
Mindereinnahmen von	<u>2.190 Euro</u>
Die saldierten Mindereinnahmen betragen	<u>131.462 Euro</u>



## b. Ausgaben

### Unterabschnitt 0600 – Einrichtungen für die gesamte Verwaltung

Für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Rathauses Neuhausen fielen außerplanmäßige Ausgaben von 25.267,62 Euro an. Dazu gehören die Schlussrechnungen an das Architekturbüro morlock.architekten mit 4.300 Euro und eine Nachzahlung aufgrund einer berichtigten Schlussrechnung für die Holzbauarbeiten an die Firma Großmann Holzbau mit 13.800 Euro. Für Revisionspläne der Heizungsanlage und Sicherheitseinbehalte ergaben sich Abschlusszahlungen von 5.000Euro.

### Unterabschnitt 1310 – Feuerwehr und andere Aufgaben des Brandschutzes

Die für den Erwerb von beweglichen Sachen pauschal bereitgestellten Mittel von 4.000 Euro wurden nicht in Anspruch genommen. Ein Beamer für die Abteilung Neuhausen wurde aufgrund von Anschaffungskosten unter 410 Euro netto im Verwaltungshaushalt verbucht.

### Unterabschnitt 2100 – Grund- und Werkrealschulen, Grundschulförderklassen

Für die Abrechnung der Investitionsumlagen an den Schulverband wurden entsprechende Haushaltsausgabereste gebildet. Bei der Grundschule und der Werkrealschule ergeben sich Minderausgaben von 5.400 Euro bzw. 10.000 Euro. Für die Grund- und Werkrealschule beträgt die Abrechnung 7.224,14 Euro und damit 3.224 Euro mehr als veranschlagt, was sich aber erst im Haushaltsjahr 2013 niederschlagen wird. Grund sind Ausgaben für ein Sanierungsgutachten und für einen Sichtschutz für die Mülleimer.

### Unterabschnitt 4641 – Kindergarten Neuhausen

Der pauschale Haushaltsansatz von 4.000 Euro für den Erwerb von beweglichem Vermögen wurde nicht in Anspruch genommen.

### Unterabschnitt 4643 – Kindergarten Schellbronn

Auch beim Kindergarten Schellbronn wurde der pauschale Haushaltsansatz (3.000 Euro) für den Erwerb von beweglichem Vermögen nicht in Anspruch genommen.

#### Unterabschnitt 4870 - Familienförderung

Mit Beschluss vom 23.03.2010 hat der Gemeinderat beschlossen, bei Bauplatzverkäufen einen Familienrabatt von 2.500 Euro je Kind zu gewähren. Nach dem Bruttoprinzip (§ 7 Abs. 2 GemHVO) sind die Einnahmen für Grundstückserlöse und der gewährte Familienrabatt in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen und zu buchen. Im Haushaltsjahr 2012 wurde kein Familienrabatt ausgezahlt.

#### Unterabschnitt 5710 – Freibad

Der Erwerb eines neuen Sonnensegels für das Kinderbecken wurde im Verwaltungshaushalt verbucht, da es sich nicht um Anschaffungs- sondern um Erhaltungsausgaben handelt.

Die Schlusszahlungen für die Anlage des Freibadparkplatzes betragen zusammen 2.679,06 Euro. Durch den Haushaltsrest aus dem Vorjahr von 10.000 Euro ergeben sich Minderausgaben von 7.321 Euro. Der für die Schlusszahlung an den Landschaftsarchitekt vorgesehene Haushaltsrest von 2.000 Euro wurde wieder aufgelöst, da die Schlusszahlung noch im Haushaltsjahr 2012 verbucht wurde.

#### Unterabschnitt 5800 – Park- und Gartenanlagen

Die Ausgaben für die in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Schellbronn erfolgte Umgestaltung des Brunnen- und Kirchplatzes Schellbronn betragen 82.386,77 Euro. Die Mehrausgaben von 62.387 Euro ergeben sich dadurch, dass im Haushaltsjahr 2012 noch keine Abrechnung mit der katholischen Kirchengemeinde erfolgte und die angeforderten Abschlagszahlungen als Einnahme gebucht wurden. Nach der Abrechnung des Landschaftsarchitekturbüros Klenske vom 08.07.2013 belaufen sich die Kosten für die Gemeinde auf 38.331,14 Euro.

#### Unterabschnitt 7500 – Bestattungswesen

Für die Neuanlage von Grabfeldern im Jahr 2008 ging im Haushaltsjahr 2012 die Schlussrechnung des Landschaftsarchitekten über 2.692,82 Euro ein. Da das Vorhaben und die entsprechende Haushaltsstelle mittlerweile abgeschlossen waren wurde eine neue Haushaltsstelle angelegt (außerplanmäßige Ausgabe).

#### Unterabschnitt 8150 – Wasserversorgung

Nach Abschluss der Maßnahme „Erneuerung der Wasserleitung in der Aschengasse“ ergeben sich Minderausgaben von 9.585 Euro. Die für kleinere Erneuerungen vorgesehenen Mittel von 5.000 Euro für Tiefbaumaßnahmen sind im Haushaltsjahr 2012 nicht in Anspruch genommen worden. Für die Herstellung von Wasserhausanschlüssen wurde der Haushaltsansatz mit einem Rechnungsergebnis von 12.080,81 Euro um 4.081 Euro überschritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass Teile in größeren Mengen bezogen und auf Lager genommen wurden.

#### Unterabschnitt 8410 – Schwarzwaldhalle

Für den Neubau der Schwarzwaldhalle Schellbronn fielen Restausgaben von 9.979,15 Euro an, davon 3.200 Euro für die Entwicklungspflege der Außenanlagen. Zur Beilegung von Streitigkeiten über die Kürzungen der Schlussrechnung für die Parkplätze und Außenanlagen durch das Landschaftsarchitekturbüro Klenske wurden auf der Grundlage einer Nachtragsvereinbarung 5.000 Euro an die Firma Kohler aus Ditzingen bezahlt.

#### Unterabschnitt 8800 – Allgemeines Grundvermögen

Für die Vermittlung von Bauplatzverkäufen durch die VR Bank im Enzkreis und für Werbeanzeigen für das Baugebiet „Lauwiesen“ wurden 2.368,10 Euro ausgegeben und damit der Haushaltsansatz von 7.000 Euro nicht voll ausgeschöpft. Durch die Vermarktung über die Homepage der Gemeinde könnten diese Gebühren eingespart werden. Für den Erwerb von Grundstücken wurden 12.412 Euro ausgegeben (- 4.588 Euro).

#### Unterabschnitt 8810 – Wohn- und Geschäftsgebäude

Die für die energetische Sanierung von Gemeindegebäuden vorgesehene Planungsrate von 20.000 Euro wurde nicht in Anspruch genommen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Gemeinde nur Vermögen zur Aufgabenerfüllung erwerben und besitzen darf, wozu die Vermietung von Wohnungen nicht gehört.

Unterabschnitt 9100 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Nach dem Rechnungsergebnis ergibt sich eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von 632.765,49 Euro. Im Vergleich zur geplanten Rücklagenzuführung von 397.300 Euro beträgt die Verbesserung 235.465 Euro.

Insgesamt ergeben sich im Vermögenshaushalt folgende Abweichungen (ohne Rücklagenzuführung):

Mehrausgaben von	110.955 Euro
Minderausgaben von	<u>105.168 Euro</u>
Die saldierten Mehrausgaben betragen	<u>5.787 Euro</u>

Neuhausen, den 05.09.2013

Aufgestellt:

Korz, Bürgermeister

Schuler, Kämmerer

Hildinger, stellv. Kämmerer